

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Bezugspreis: 3 Mk. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postbezugspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblattpreis“ Nr. 9950-12.

Den 3 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postbezugspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wegzugspreis: Im Verlag abgeholt: 200 Millionen M., in den Ausgabenstellen: 200 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 2. bis 14. Juni. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 200 Millionen M., Finanzanzeigen 250 Millionen M., Luftfahrts-Anzeigen 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 300 Millionen M., Zeit. Kellern 500 Millionen M., ausm. Kellern 1200 Millionen M. für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 132.

Mittwoch, 11. Juni 1924.

72. Jahrgang.

Millerand tritt zurück!

Die amtliche Mitteilung.

Paris, 10. Juni. Die Präsidentschaft der Republik veröffentlicht folgende Note: Der Ministerpräsident hat sich mit den Ministern zum Elysée begeben, um dem Präsidenten Mitteilung von den Vorgängen im Parlament zu machen. Millerand dankte Marsal und seinen Kollegen lebhaft für die Unterstützung, die sie ihm bei der Verteidigung der Verfassung gewährt hatten. Da die Minister ihre Demission anboten, antwortete Millerand, daß er angesichts der Sitzungsberichte aus Kammer und Senat, die ihm der Ministerpräsident erstattet habe, zurückzutreten beabsichtigt habe. Er ersuchte dementsprechend das Kabinett, im Amte bleiben zu wollen. Der Ministerrat wird morgen vormittag zusammentreten. Die Demission des Präsidenten der Republik wird Kammer und Senat zu Beginn ihrer morgigen Nachmittagsitzung bekanntgegeben werden.

Paris, 11. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Demission Millerands rief in den Straßen von Paris große Bewegung hervor. An verschiedenen öffentlichen Plätzen, besonders vor der Kammer, fanden lebhafteste Ansammlungen statt. Ein verstärktes Aufgebot von Polizisten verhinderte größere Ansammlungen. Da die Neuwahl des Präsidenten 48 Stunden nach der Demission erfolgen muß, wird auf jeden Fall am Freitag die Nationalversammlung in Versailles den neuen Präsidenten wählen, denn die Demission Millerands wird erst heute nachmittag um 3 Uhr bei der Verlesung in den Parlamenten offiziell sein.

Große Aufgaben für die neuen Männer.

as. Berlin, 11. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) In Frankreich haben die Dinge den Verlauf genommen, der unschwer vorausgesehen war. Der Präsident der Republik hat die Konsequenzen aus der neuen Lage gezogen, nachdem er noch einmal versucht hatte, das Schicksal zu wenden. Er hat gewiß nicht leichten Herzens vor der neuen Linksmehrheit kapituliert. Nachdem aber sein Versuch, den linken Block zu spalten und so eine Regierung der Mitte zu erreichen, scheiterte, blieb ihm nur die Möglichkeit, seine Regierung, das Kabinett Marsal, das auf den stärksten Widerspruch in der Kammer stieß, mit der

Verlesung der Demissionsbotschaft

zu betrauen. Vielleicht hat Millerand noch gehofft, im Senat eine Stütze zu finden. Aus seiner Botschaft läßt man wohl eine solche Hoffnung herauslesen. Er appellierte an den Senat, den er den „Hüter der Verfassung“ nannte. Aber auch der Versuch, zwischen Senat und Kammer einen Keil zu treiben, mißlang. Mit 10 Stimmen Mehrheit lehnte der Senat die Botsprechung einer von Millerands Freund Cheron eingebrachten Interpellation ab und schloß sich damit der Auffassung der Kammer an, die diesen Beschluß des Senats mit großem Beifall auf der Linken aufnahm. Damit hat

die Linke ihren Wahlsieg ausgenutzt.

Sie wollte keinen Präsidenten im Amte wissen, der jeden Schritt der Regierung kontrollierte, und zwar als Gegner kontrollierte. Der frühere Sozialist war nun einmal der Mann des Bloc national und der Mann, der gar jeden Schritt der neuen Regierung hemmen mußte. Die siegreiche Linke will ein Dauerkabinett und sie weiß wohl, daß das nur mit einem neuen Mann im Elysée zu erreichen ist. Die Ereignisse der letzten Tage haben gezeigt, daß die Linke in der Lage ist, ihren Willen durchzusetzen, und zwar auch gegen einen widerstrebenden Präsidenten. Ihr Wahlsieg gab ihr die ausreichende Macht in die Hand.

Der Berliner Lokal-Anzeiger benuzt nun diese Vorgänge in Frankreich, um

eine Parallele zu den Ereignissen in Deutschland

zu ziehen, die bei der politischen Stellung des Blattes naturgemäß zuungunsten Deutschlands ausfällt. Das Blatt will auch jetzt, nach der Reichstagsabstimmung vom 6. Juni, in der bekanntlich das Mißtrauensvotum der Deutschnationalen abgelehnt wurde und in der die Regierung Rathenau-Stresemann für ihre Außenpolitik eine starke Mehrheit fand, seinen Lesern noch glauben machen, daß auch in Deutschland „eine machtvolle Opposition“ den Wahlsieg errungen habe. Man sollte meinen, daß die Zahlen vom 6. Juni doch wohl eine klare Sprache reden, daß sie ganz einwandfrei nachgewiesen haben — was im

übrigen niemand, der sich nicht von deutschnationalen Siegesphrasen umnebeln ließ, unklar war —, daß von einem Wahlsieg der Deutschnationalen in Deutschland nur in dem Sinne gesprochen werden kann, daß diese Partei wohl einige neue Mandate, nicht aber die Mehrheit errang. Man weiß nicht, ob der „Lokal-Anz.“ seinen Lesern wirklich so wenig Urteilskraft zutraut, daß sie diese einfache Tatsache nicht begreifen oder ob selbst dem Schreiber dieses Artikels des deutschnationalen Blattes der Unterschied zwischen einem vollkommenen Wahlsieg, wie ihn die französische Linke errang, und einem Wahlsieg, wie ihn die Deutschnationalen aufzuweisen haben, noch nicht aufgefallen ist.

Nach dem Rücktritt Millerands ist nun

der Weg frei

für den neuen Präsidenten und für die neue Regierung in Frankreich. Ob Europa damit wirklich an einem Wendepunkt steht und ob der neue Präsident nicht nur der Präsident einer neuen Parlamentsmehrheit, sondern der Präsident einer neuen Epoche sein wird, muß die Zeit lehren. Poincaré hat zwar erklärt, die äußere Politik Frankreichs müsse unverändert bleiben, aber schon betont „Deuvre“ und andere linksstehende Blätter, daß gerade

die Außenpolitik von Grund auf geändert

werden müßte. Frankreich habe jetzt eine Pflicht gegen die Demokratie Deutschlands zu erfüllen. Das ist ein mutiges Wort! Wenn man es trotzdem in Deutschland mit einer Skepsis aufzunehmen geneigt ist, so hat das seinen Grund darin, daß ähnliche Worte — damals kamen sie allerdings meist von englischer Seite — eben leider Worte geblieben sind. Wenn aber das Programm, das das „Deuvre“ entwirft, nämlich: Freilassung der deutschen Gefangenen und Geiseln, die sich noch in französischem Gewahrsam befinden, Revision der Ausgaben der Besatzung, Unschärfmachung der Besatzung, zur Tatsache werden sollte, wird man darin in Deutschland gern den Beginn einer neuen, für beide Länder und für die ganze Welt besseren Zeit erblicken. Das Ja, das der neue deutsche Reichstag am 6. Juni ausgesprochen hat, zeigt, daß Deutschland nach wie vor

zu einer Verständigung bereit

ist. Es wird auch nationalstische und kommunistische Machenschaften, die dem entgegenarbeiten, zu unterbinden wissen. Freilich muß es aber auch sehen, daß man auch auf der anderen Seite daran arbeitet, den Boden für eine Verständigung vorzubereiten. Der neuen Männer harren also große und schwere Aufgaben. Von ihrer Lösung wird es abhängen, ob unserem alten Kontinent bessere Tage beschieden sein werden, als sie die letzten Jahre brachten!

Das politische Programm der Woche.

Paris, 11. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Heute nachmittag 3 Uhr werden Kammer und Senat eine Sitzung abhalten. Ministerpräsident François Marsal wird in Kammer und Senat das Abkündigungsdekret Millerands verlesen. Offiziell wird Marsal die Regierungsgeschäfte bis zur Neuwahl des Präsidenten weiter führen. Das politische Programm der Woche scheint sich so abzuspielen, wie es die Linkspresse vorausgesagt hat: Mittwoch: Verlesung des Abkündigungsdekrets Millerands; Donnerstag: Verlesung des Abkündigungsdekrets Millerands; Freitag: Wahl des Präsidenten; Samstag: Übertragung der Machtbefugnisse an den Präsidenten; Sonntag: Bildung des neuen Kabinetts.

Millerand zieht sich nicht aus dem öffentlichen Leben zurück.

Paris, 11. Juni. Wie der „Matin“ berichtet, wird Präsident Millerand jedenfalls morgen Donnerstag, da er in Paris noch keine Wohnung gefunden hat, in keine Villa in Versailles ziehen. Millerand hat jedoch während seiner Tätigkeit als Präsident der Republik die Räume seines Adolatenbureaus das er vor seiner Wahl zum Präsidenten der Republik innegehabt hat, beibehalten. Millerand wünscht nicht unmittelbar in das politische Leben zurückzukehren. Dann wird er ohne Zweifel dem ersten Ruf des Wahlkörpers folgen. Es ist bereits mitgeteilt worden, daß Millerand sich um den durch den Tod des rechtsstehenden Abgeordneten Vettier freigebliebenen Sitz bewerben werde. Seine Tätigkeit als Adokat wird er sofort wieder aufnehmen. Nach dem „Matin“ wäre es falsch, zu behaupten, daß Millerand sich zurückziehen werde. Vor Gericht und im Parlament wird man ihn in Kürze wiedersehen.

Die Wahl des neuen Präsidenten.

Paris, 11. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im Vordergrund des Interesses steht die Wahl des neuen Präsidenten. Gestern haben bereits mit den Linksparteien Vorbesprechungen im Abgeordnetenhaus stattgefunden. Heute nachmittag 3 Uhr werden sich die Führer der Linksparteien zu einer weiteren Besprechung in Kammer und Senat zusammenfinden und mit Doumergue, dem Präsidenten des Senats, sich in Verbindung setzen, um ihn über seine Absichten zu befragen. Heute abend noch oder morgen werden dann weitere Besprechungen der Linksparteien stattfinden. Die Führer der radikalen Partei, die gestern für den Antrag Herriot stimmten, möchten eine Einigung der beiden Parteien herbeiführen, damit der gemeinsame Kandidat mit absoluter Mehrheit gewählt werden kann. Als bevorzugte Kandidaten werden noch immer Painlevé und Doumergue genannt; letzterer hat aber bis zur Stunde keine Absichten noch nicht bekannt gegeben. Wenn Doumergue auftritt, dürfte Poincaré mit Bestimmtheit den Vorkurs der Präsidenten des Senats annehmen. Die Linkspartei richtet heute an alle Freunde und Anhänger einen warmen Appell, sich bei der Wahl des Präsidenten der Republik ebenso eins und stark zu zeigen, wie sie es gestern getan haben.

Paris, 11. Juni. Die Wahl des neuen Präsidenten der Republik wird ebenfalls Freitag, den 13. Juni, um 1 Uhr, in Versailles erfolgen. Morgen Donnerstag werden die Parteien der Mehrheit von Kammer und Senat eine Vorbesprechung vornehmen. Es fragte sich, ob das Kartell der Linken noch weitere Abgeordnete zu dieser Handlung hinzuziehen werde. Nach dem „Echo de Paris“ sollen alle die hinzugezogen werden, die für die Verhinderung (öffentliche Ausschüsse) der Amtseinführung des Kammerpräsidenten Poincaré bestimmt haben. Hier ist nicht nur von der Kandidatur des Kammerpräsidenten Painlevé, die Blätter der Mittelpartei halten aber auch die Kandidatur des Präsidenten Doumergue für möglich. Einige sprechen auch von einem Dufour, der vielleicht noch in Versailles in Erscheinung treten könnte. In Verbindung damit sind bereits zwei Namen genannt worden: der Senator Bams und René Renaud. Die Blätter des linken Blocs nehmen jedoch an, daß der einzige Kandidat der Mehrheitsparteien Painlevé sein wird. Nach der Verlesung führt bis zur Installation des neuen Präsidenten der Republik und der von ihm erfolgten Ernennung seines ersten Kabinetts das Ministerium Marsal die Geschäfte weiter. Letzteres hat übrigens nur formell seine Demission eingereicht. Die tatsächliche Demission des Kabinetts kann nur dem zukünftigen Präsidenten der Republik übermittelt werden.

Die Sitzung der Kammer.

Paris, 10. Juni. Die Kammer Sitzung hat eine ungeheure Menschenmenge angelockt. Das Kammergebäude ist nach Eröffnung der Sitzung um 3 Uhr noch von Hunderten von Menschen, die Einlaß an den Tribünen wünschen, belagert. Die Menschenmenge besetzte die Straße, die nach dem Concordia-Platz führt. Hunderte von Kraftwagen stehen entlang dem Anat d'Oran. Noch niemals seit dem Friedensschluß hat eine Parlamentsitzung ein derartiges Interesse hervorgerufen.

Nach Eröffnung der Sitzung erhält sofort der Ministerpräsident Marsal das Wort zur Verlesung der nachstehenden

Botschaft des Präsidenten der Republik:

Als die Nationalversammlung mit der Ehre erwies, mich mit 695 Stimmen zu dem höchsten Amt zu berufen, mußte sie aus meinen öffentlichen Erklärungen, daß ich nur bereit war, ins Elysée zu gehen, um dort eine nationale Politik der sozialen Fortschritte, der Ordnung, der Arbeit und der Einigkeit zu vertreten. Die feierliche Verpflichtung, die ich vor der Wahl übernommen habe, habe ich getreulich gehalten. Frankreich dürfte nach Frieden und Freiheit. Es will nach außen hin eine Politik ausüben, die ihm im Einklang mit seinen Alliierten Sicherheit, Reparationen, Durchführung des Versailler Vertrags und Wiederherstellung familiärer diplomatischer Akte sichert, die die neue europäische Ordnung begründet hat. Diese Außenpolitik macht eine Innenpolitik nötig, die sich von den Lehren des Krieges leiten läßt, die sich auf das Einvernehmen unter den Franzosen, auf die Achtung vor der Meinung und dem Glauben der anderen, auf dem Bestreben, in die sozialen Beziehungen immer mehr Gerechtigkeit und Gutes hineinzubringen, auf den Willen der Aufrechterhaltung eines strengen Gleichgewichts zwischen den öffentlichen Einnahmen und Ausgaben und auf den französischen Kredit gründet. Diese Ideen haben mich in meinen Handlungen stets geleitet. Sie werden mich weiter darin leiten. Durch die Bestimmung, daß der Präsident der Republik nur im Falle des Hochverrats verantwortlich ist, hat die Verfassung im nationalen Interesse der Stabilität und Stetigkeit dafür Sorge zu tragen, daß die Vollmacht des Präsidenten sieben Jahre hindurch vor den Schwankungen der Republik geschützt bleibt. Sie werden die Verfassung respektieren. Wenn Sie sie nicht respektieren, und wenn künftig die Willkür einer Mehrheit den Präsidenten der Republik zwingen könnte, sich aus politischen Beweggründen zurückzuziehen, wäre der Präsident der Republik nur noch ein Spielball in den Händen der Parteien. Sie werden beibehalten, eine so fürchterliche Gefahr abzuwenden. Ich habe es abgelehnt, von meinem Posten zu desertieren. Es ist nicht möglich, daß aus dem Parlament, das über die Gerechtigkeit und ihre Beachtung wachen soll, die Zeichen und das Beispiel für ihre Vergeßlichkeit kommen. Gefährliche Rathgeber bemühen sich, im Parteinteresse durchzusetzen, daß die neue Legislaturperiode mit einem revolutionären Akt beginne. Die Kammer wird ihnen die Gefolgschaft verweigern. Getreu seiner Überlieferung wird der Senat, wie er es in ersten Situationen war, der Verteidiger der Verfassung bleiben. Eine konstitutionelle Frage von solcher Wichtigkeit für die Zukunft der republikanischen Einrichtungen, wie es die ist, die durch die gegenwärtige Krise aufgeworfen wird, kann nicht im Halbdunkel durch Entscheidungen einzelner Personen oder Verschleiss gerechtfertigt werden. Ich appelliere an die Vernunft der beiden Häuser des Parlaments, an Ihre Pflicht und an Ihre Liebe zu Frankreich und die Republik. Meiner Willkür bewußt, habe ich geteilt

die Verantwortung übernehmen für das Parlament, das ist die seine zu übernehmen hat.

Nach Beilegung der Beschlüsse des Präsidenten erklärt Kommerzienrat Baisler: Ich nehme Kenntnis von dem Inhalt der Beschlüsse des Präsidenten der Republik, deren Wortlaut im Protokoll aufgeführt wird und deren Text in den Archiven verwahrt werden wird.

Darauf verliest Ministerpräsident Marsal die Regierungserklärung.

Die von der Rechten und von den Mittelparteien mit Beifall aufgenommen wird. Die Linksparteien nehmen sie mit eifrigem Schweigen auf. Sie lautet:

„Sie haben die Beschlüsse des Präsidenten der Republik gehört. Die Regierung, die vor Ihnen steht, ist nur gebildet worden, um der Kammer und dem Senat zu ermöglichen, sich in einer Debatte konstitutioneller Art, die seit einigen Tagen außerhalb des Parlaments eröffnet ist, aber in der das Parlament endgültig entscheiden kann, auszusprechen. Wir haben Ihnen also kein Regierungsprogramm zu entwickeln. Unsere Aufgabe ist beschränkt und ganz bestimmt. Entweder werden Sie uns, wie wir es fordern, erklären, daß die verfassungsmäßigen Gesetze unanfechtbar über den Parteien bleiben müssen. In diesem Falle wird die Autorität Ihrer Abstimmung den Führern der aus den Wahlen vom 11. Mai hervorgegangenen Mehrheiten zeigen, daß Sie die Macht haben, die Regierung, die der Präsident der Republik Ihnen angeboten hat, aus seinen Händen anzunehmen und die Leitung der französischen Politik zu übernehmen, oder aber Sie werden uns durch eine Abstimmung, in der jeder einzelne unabweisend seine Verantwortung erkennen wird, erklären, daß Sie die von dem Präsidenten der Republik in seiner Beschlüsse aufgestellten Grundsätze nicht billigen. Grundsätze, die wir vor Ihnen verteidigen und die die Grundlagen der republikanischen Verfassung bilden. In diesem Falle werden wir dem Präsidenten der Republik über unseren Widerstand berichten, und dieser wird alsdann den sich daraus ergebenden Entschluß fassen. Wir appellieren an Ihr Gewissen und an Ihre Vernunft. Die Debatte muß von jeder Zweideutigkeit frei bleiben. Die Abstimmung, die Sie vornehmen werden, ist von höchster Bedeutung für die Zukunft des Regimes. Die Wahrheit der Gesetzmäßigkeit ist die Bürgschaft für unsere republikanische Einrichtung und die Garantie der öffentlichen Freiheit.“

Die Debatte.

Der Vorsitzende verliest die eingelaufenen Interpellationsanträge und fragt den Ministerpräsidenten, wann deren Diskussion stattfinden soll. Der Ministerpräsident erklärt, er nehme die sofortige Diskussion an. Darauf verliest Kommerzienrat Baisler den Beschlüssen der Parteiführer des Kartells der Linken, der lautet:

„Die Kammer ist entschlossen, mit einem Ministerium, das durch seine Zusammenkunft die Verneinung der Rechte des Parlaments darstellt, nicht in Verbindung zu treten, lehnt die verfassungsmäßige Debatte ab, zu der sie aufgerufen wird, und beschließt, jede Debatte zu verweigern, bis sich eine Regierung vorstellt, die entsprechend dem souveränen Willen des Landes gebildet ist.“

Der Abg. Reibel, bekannt in einer zweifelhafte Rede die Verfassung. Nach einem Schlusswort Marsals hat die Kammer um 7 Uhr die Debatte beendet. Vor der

Abstimmung

steht der Ministerpräsident Marsal die Vertrauensfrage gegen den Verfassungsantrag der Parteiführer der Linken. Der Antrag wird jedoch mit 329 gegen 214 Stimmen angenommen.

Nach der Abstimmung über die Tagesordnung der Mehrheit hat diese beschlossen, den Wortlaut der heute angenommenen Tagesordnung und das Ergebnis der Abstimmung, das heißt die Kammermachtung der Abgeordneten, die für oder gegen die Tagesordnung gestimmt haben im ganzen Lande zu verbreiten. Die Kammer hat sich darauf am Mittwochmittag 3 Uhr vertagt, um, wie es heißt, eine Mitteilung der Regierung entgegenzunehmen.

Nach einer Besetzung der Beschlüsse des Präsidenten der Republik in dem Senat teilt der Senatpräsident mit, daß von dem Senator Chéron eine Interpellation eingebracht sei, in der über die Politik der Regierung interpelliert werden soll. Die republikanische Union, die Gruppe Boncompagni, schließt sich dieser Interpellation an. Von der demokratischen Linken wird darauf die Verlegung dieser Interpellation beantragt. Dieser Antrag wird mit 154 gegen 144 Stimmen angenommen.

Pariser Pressestimmen.

Paris, 11. Juni. (Drabmeldung unseres Pariser Korrespondenten.) Die Zeitungen der Linken machen aus der Genugtuung über den Verlauf des gestrigen Tages kein Hehl. Die „Ere Nouvelle“ nennt die Entscheidung der beiden Kammern ein glänzendes Beispiel republikanischer Disziplin. Die große Informationspresse ist ungewöhnlich einseitig.

Aus Kunst und Leben.

— Kurhaus. Im „Kleinen Saal“ gab es am Dienstag einen Gesangs- und Tanzabend. Den gesanglichen Teil hatte Frau Tourne, Herr übernehmen. Sie besitzt jene frühe Natürlichkeit des Singens, die wir schon bei so vielen Künstlerinnen romantischer Art bewundern durften: temperamentsvollende Unmittelbarkeit des Vortrags bei vollkommener technischer Beherrschung des Organs. Ihren weitestgehenden technischen Reichtum des Organs, ihren weitestgehenden Reichtum an Gesangs- und Tanzbewegungen, brachte Frau Tourne in allen ihren Gesängen und Tänzen zum Ausdruck. In der ersten Hälfte der Abende sang sie die schönsten Lieder der französischen Liederwelt, in der zweiten Hälfte die schönsten Lieder der deutschen Liederwelt. In der ersten Hälfte der Abende tanzte sie die schönsten Tänze der französischen Tanzwelt, in der zweiten Hälfte die schönsten Tänze der deutschen Tanzwelt. In der ersten Hälfte der Abende sang sie die schönsten Lieder der französischen Liederwelt, in der zweiten Hälfte die schönsten Lieder der deutschen Liederwelt. In der ersten Hälfte der Abende tanzte sie die schönsten Tänze der französischen Tanzwelt, in der zweiten Hälfte die schönsten Tänze der deutschen Tanzwelt.

Schwankender Boden.

Mit 64 Stimmen Mehrheit hat das Kabinett Marx eine Billigung seines außenpolitischen Programms gefunden; mit 45 Stimmen Mehrheit wurde das Mißtrauensvotum abgelehnt. Die gefährdende Klippe eines Vertrauensvotums wurde glücklich vermieden. So steht eine Regierung an der Spitze des Reiches, welche weder das Vertrauen noch das Mißtrauen des Reichstages hat, eine Regierung, welche sich aber hinsichtlich ihrer Außenpolitik auf eine zuverlässige Mehrheit stützen kann. Der Zustand mag für den Augenblick befriedigend, nicht aber für die Zukunft, und darin liegt die große Gefahr für Deutschland.

Was ist durch die Abstimmung erreicht? Ohne Zweifel vieles. Es ist der unbeugsame Wille der Mehrheit der deutschen Volksvertretung festgelegt, das Sachverständigengutachten als Grundlage der Verständigung anzuerkennen. Mehr noch, die vorbereitenden Arbeiten erleiden keine Verzögerung. Der oft genug angezeigte gute Wille steht nicht mehr zur Debatte. Nun suchen die Gegner dieser Politik, sowohl das Sachverständigengutachten wie den Friedensvertrag von Versailles von der Stellung aus anzugreifen, daß sie behaupten: Beide basieren auf der falschen Voraussetzung der Kriegsschuldfrage. Niemand im deutschen Volke — von wenigen Ausnahmen abgesehen — wird nicht verlangen, daß hier eine Klarstellung erfolgt; niemand wird sich aber auch darüber im unklaren sein, daß der Weg ein mühevoller ist und daß die Feststellung der Schuldverteilung im Augenblick an dem ganzen, jetzt zur Erörterung stehenden Fragenkomplex nichts ändern würde. Man redet in jenen Kreisen immer nur von der Schuldfrage — nicht aber vom verlorenen Kriege. Dessen Folge ist der Friedensvertrag, wobei nicht bestritten werden soll, daß die Bedingungen vielleicht milder ausgefallen wären, wenn die Schuldfrage anders beurteilt worden wäre. Jedenfalls ist es Spiegelfechterei, wenn man die Sache so hinstellt, als ob Deutschland ohne die falsche Voraussetzung von der Allerschuld wenig oder nichts zu leisten hätte.

Und die andere Frage: Was ist durch die Abstimmung nicht erreicht? Nicht erreicht ist die Gewähr für die Durchführung des Gutachtens. Nicht erreicht ist die so notwendige Stabilität der Regierung. Die in Ausführung des Sachverständigengutachtens notwendigen verfassungsändernden Gesetze werden bei der heutigen Reichstagszusammenkunft nicht die notwendige Mehrheit finden, wenn wohl andere Voraussetzungen erfüllt werden, die man die psychologische Reparation des deutschen Volkes nennen könnte. Ist der Verhandlungsgegner in der Lage, angesichts der Willensäußerung des deutschen Reichstags, angesichts der Durchführung der vorbereitenden Arbeiten bindende Erklärungen über die deutschen Forderungen, insbesondere über die Durchführung der im 1. Teil, Absatz 17, des Dames-Gutachtens niedergelegten Voraussetzungen für die Durchführung abzugeben, dann würde sich das Bild ändern — dann dürfte sich auch die notwendige Mehrheit finden, damit würde aber erreicht die notwendige innere Stabilisierung. Man wird immer im Auge behalten müssen, daß die Abstimmung des 5. Juni bei sehr guter Befolgung des Reichstags erfolgte. Zufallsergebnisse bei nachlassendem Eifer der Volksvertreter sind nicht ausgeschlossen. Man kann auch daran denken, daß sich die Opposition von rechts — die Nationalsozialistische Freiheitspartei muß nach den bisherigen Leistungen als ernst zu nehmender politischer Gegner auscheiden — nicht recht wohl fühlt. Schon bei der letzten Abstimmung ebneten deutsch-nationale Führer der Taktik der Koalitionsparteien den Weg. So ganz überzeugungstreue Klang die Opposition nicht, man hatte vielmehr das Gefühl, daß hier eine Sache pflichtgemäß verteidigt wurde, weil man mit gebundener Marschroute und mit den Versprechungen der Agitation auf der Rednertribüne des Reichstags stand: Hier stehe ich — ich kann nicht anders. Dazu kommen innerpolitische Erwägungen: die kommunistische Offensive — innerhalb

und außerhalb des Parlaments — wird eine starke Abwehrfront notwendig machen, um die drohende bolschewistische Welle zu brechen.

So darf die Regierungsbildung bei diesem Abschlusse nicht stehen bleiben. Der Boden unter dem Kabinett darf weder schmal noch schwankend sein — von den Schwierigkeiten innerhalb der Deutschen Volkspartei ganz abgesehen. Je geschlossener der Wille der Deutschen jetzt zum Ausdruck kommt, um so wirksamer. Es darf schon jetzt kein Zweifel darüber gelassen werden: Scheitert dieser letzte Versuch der Verständigung, dann ist mit Deutschland Europa verloren. Das sollte gerade jenen Kreisen zu denken geben, welche einer Gewaltpolitik hüten wie drüben das Wort reden. Es ist eine durchaus falsche Einstellung und eine ebenso große Verkennung der geschichtlichen Entwicklung, daran zu glauben, daß nur ein imperialistisch-militäristisches Deutschland die Zentrumsmacht Europas abgeben oder darstellen könne. Die geschichtliche Bestimmung der Völker leitet nicht allein die Gewalt. Wäre es nicht viel mehr angebracht, darauf hinzuwirken, daß Deutschland im neuen Europa eine ganz andere, kulturelle Mission zu erfüllen hat? Diese erhofft, daß Deutschland in diesen entscheidenden Wochen nicht nur jede Schuld von sich weist, sondern auch keine Schuldfrage aufkommen läßt. Mehr denn je gilt es jetzt, deutsche Politik zu betreiben, die Politik der Vernunft und der Verständigung, welche die zerstreute und zerlegende Atmosphäre entgiste, daß an wirklich deutschem Wesen die Welt geneigt!

Beratungen des Reichskabinetts.

as. Berlin, 11. Juni. (Drabmeldung unseres Berliner Korrespondenten.) Das Reichskabinett wird sich in seiner heutigen ersten Sitzung nach Wingen mit der allgemeinen politischen Lage beschäftigen. Im Hinblick darauf, daß die Ricum-Verträge am 15. d. M. ablaufen, werden natürlich die mit einer etwaigen Erneuerung dieser Verträge zusammenhängenden Fragen zur Diskussion stehen, wenn auch an den Verhandlungen die Regierung selbst bekanntlich nicht beteiligt ist. Ferner dürfte sich das Kabinett eingehend mit den Vorarbeiten für die Durchführung des Sachverständigengutachtens beschäftigen, zumal insoweit Staatssekretär Bogt über die Verhandlungen des Organisationsausschusses Bericht erstattet hat. Ein Termin für die Behandlung der Auslandsreiseabstimmung ist vom Reichskabinett noch nicht festgelegt worden; doch dürfte diese Frage das Kabinett in einer der nächsten Sitzungen beschäftigen.

Ausreisepasse und Ausreisegebühren.

Berlin, 10. Juni. Die Meldung des Eca-Korrespondenten, daß in einer Sitzung des Reichskabinetts am Mittwoch die endgültige Stellungnahme der Reichsregierung zur Ausreisepasse und den Ausreisegebühren erörtert werden werde, ist wie wir erfahren, unrichtig. Zurzeit ist eine Sitzung des Reichskabinetts zur Beratung dieser Angelegenheit noch nicht angesetzt worden.

Weiterer Abbau der Außenhandelskontrollen.

Berlin, 10. Juni. Im weiteren Verlaufe des Abbaus der Außenhandelskontrollen wird durch die in diesen Tagen im Reichsanzeiger zur Veröffentlichung kommende Verordnung des Reichswirtschaftsministers wiederum eine größere Anzahl Waren zur Einfuhr freigegeben. Es handelt sich hauptsächlich um Waren folgender Gruppen: Einzelne Stoffe aus dem Gebiet der Steine und Erden; einzelne chemische pharmazeutische Erzeugnisse; Silber; gewisse Zündwaren; gewisse Waren aus Schmelz; Formierstoffe; Waren aus Asphalt sowie eine Reihe Waren des 17. Abschnitts des Zolltarifs, insbesondere Schmiedewerkzeuge.

Beginn des sozialdemokratischen Parteitag.

Berlin, 11. Juni. Im Gebäude des preussischen Landtages hat am Dienstagabend der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei begonnen.

Verbot des „Deutschen Tags“ in Siegen.

Berlin, 11. Juni. Dem „Vorwärts“ zufolge hat der preussische Minister des Innern den „Deutschen Tag“ in Siegen, der am 14. und 15. Juni stattfinden sollte, verboten.

Verbot des „Klassenkampf“.

Berlin, 11. Juni. Laut „Voss. Ztg.“ ist die kommunistische Zeitung „Der Klassenkampf“ in Halle durch Erlass des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen für die Zeit vom 10. bis 23. Juni verboten worden.

Tausenden erklärten dabei die „Tanzlieder“, die Frau Tourne so lieblich und lebensvoll durchführte, daß sie fast noch das Hauptinteresse beanspruchte. Doch zum trefflichen Gesängen hat hier, wie den ganzen Abend über, die musikalische Klavierbegleitung des Herrn A. Wendler alles übrige beiseitegedrängt. Das ziemlich zahlreiche Publikum ließ es an Beweisen allerhöchster Begeisterung nicht fehlen. O. D.

* Reichspräsident Ebert an Richard Strauß. Reichspräsident Ebert richtete an Dr. Richard Strauß folgendes Telegramm: „Dem Künstler, der wie kein anderer unter den Lebenden deutsche Kunst in der Welt zur Geltung brachte, überlebe ich meinen Glückwunsch zum 60. Geburtstag. Unter Volk ist kein so feiner Sohn, der die Kunst des Altmeisters nicht in seinem künstlerischen Schaffen zur Vollendung brachte, der zugleich alle lebensstarken Ausprägungen seiner Zeit im kühnen, wirkungsvollen Licht des Theaters zu sammeln verstand, als Meister gerufen von der Gasse, bejubelt von den Hörern, ein weithin fühlbarer Beweis des deutschen Musikgenies. So mögen Sie noch viele Jahre jung und stark im Schaffen bleiben.“ Wie aus München gemeldet wird, wird die Stadt den Komponisten Richard Strauß anläßlich seines Geburtstags zum Ehrenbürger der Stadt München ernennen. Richard Strauß hat seine neueste Oper „Intermezzo“, eine bürgerliche Komödie, deren Text ebenfalls von ihm stammt, der Dresdener Staatsoper zur Aufführung überlassen. Diese ist für den 30. Oktober unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Busch in Aussicht genommen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Hessische Landestheater in Darmstadt bringt am 15. d. M. „Anarchie“ in Elstian Schauspiel von S. Bronnen zur Aufführung. Am 15. Juni 1924 vollendet der badische Dichter Wilhelm v. Scholz sein 50. Lebensjahr. In Konstanz, wo Scholz seit Jahren heimisch geworden ist, soll vom 12. bis 17. Juli 1924 eine Festwoche den Dank für sein Schaffen bezeugen. Auf dem freien Münchener Platz wird sein großes Drama „Der Jude von Konstantin“ in einer würdigen Aufführung durch das Badische Landestheater dargestellt werden. In Stadttheater wird unter Mitwirkung des Dichters und erster Kasse des Reichs „Der Weltlauf mit dem Schatten“, „Der Belagerte“, „Das Vergnügen“ aufgeführt. In einem feierlichen Festakt für den Dichter sollen alle für ihn gesammelten Ehrungen zusammengeführt werden. Kamhafte Persönlichkeiten, die sich zu einem Festausflug zusammengeschlossen haben und mit dem Dichter befreundet sind, werden an den Feierlichkeiten teilnehmen. Der erste Kapellmeister des Stadttheaters in Münster i. W., Ewald Lindemann,

wurde in gleicher Eigenschaft an das Stadttheater in Freiburg i. B. versetzt. Als Oberregisseur für das Schauspiel am Stadttheater Münster i. W. ist für die nächste Spielzeit Dr. Siegfried von Berlin, Regisseur-Theater gewonnen worden. — Walter v. Becus, mehrere Jahre unter den Direktoren des Hof- und Operntheaters in München, ist am Stadttheater Bonn tätig, ist zur künstlerischen Mitarbeit an der bayerischen Staatstheater in München berufen worden. — Im Wiener Burgtheater kam das „Abenteuer in China“ von dem Engländer Langham zur Aufführung. Es schildert die etwas wilden Lebensschicksale einer Halbchinesin mit Weichen und Chinesen in sehr alten voll aufregenden, fähiger Dramatik. Der Versuch einer Herausarbeitung des Rollenproblems wird überwunden von der Darstellung zahlreicher Treu- und Ehebrüche der Halbchinesin, die intelligent und endgültig bei einem reichen Chinesen ihre wahre Heimat findet. Darstellung und Ausstattung sind burgtheatralmäßig erstklassig. — Am Wiener Modernen Theater hatte die Aufführung von Otto Ernst Helles neuer Komödie „B.B. 1312“ außerordentlich freundlichen Erfolg. Der in diesem Komödientitel stichende Paragraf des bürgerlichen Gesetzbuchs verbietet Leuten, die miteinander einen Ehebruch begangen haben, die Verehelichung in einer Ehe. Helles Komödie wird gelunder Wis und schlagende Komik nachgerühmt. — Die Stadt Zürich will das dortige Bauerntheater zu einem modernen Schauspielhaus umbauen, da das Stadttheater nur mehr der Oper und der Operette dienen soll. Die Leitung des Umbaus, dessen Kosten auf 500 000 Franken veranschlagt worden sind, wurde dem Münchener Architekten Pittmann übertragen. — Raimund, der Schwender, wird während des 16. Internationalen Eiverrantio-Welt-Kongresses in Wien von Berufschauspielern in Eiverrantio in einem Wiener Theater aufgeführt. — Der Dichter Franz Kafka ist nach langer Krankheit im Alter von 41 Jahren gestorben. Er gehörte dem Kreise der Prager an, den Max Brod um sich geschart hatte. Ungefähr zugleich mit Werkes ersten Gedichten erschienen seine ersten Erzählungen. In der Sammlung ihnen gewidmet, in der Form von einer merkwürdigen Prager. Sein Tod erfolgte in einem Sanatorium Niederösterreichs.

Wissenschaft und Technik. Dem Blatt „North American“ zufolge hat Dr. Glover in Toronto City in Kanada den Krebsbazillus isoliert und ein Heilmittel zusammengestellt. Das Serum, das seit 2 Jahren verläuft, wurde bei mehr als 200 Krebsfällen angewendet worden ist, von denen einige hoffnungslos waren, hat in der Mehrheit der Fälle günstige Resultate ergeben. In einigen Fällen sind sämtliche Krebs Symptome verschwunden.

Der neue Reichstag.

Berlin, 11. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Mit den amtlichen Drucksachen des Reichstags ist nunmehr auch ein Namensverzeichnis der gewählten Mitglieder erschienen. Nach diesem zählt die Deutsche Volkspartei 105 — nach dem Übertritt des Abg. v. Kemnitz 106 — Mitglieder, das Zentrum 65 Mitglieder, die Kommunistische Partei 62 Mitglieder, die Deutsche Volkspartei 45 — nach dem Ausschluss des Abg. v. Kemnitz 44 — Mitglieder, die Nationalsozialistische Freiheitspartei 32 Mitglieder — von denen 1. der Oberkammerpräsident Kriebel, 2. in Haft befindet, die Deutsche demokratische Partei 28 Mitglieder, die Vereinigte Volkspartei 16 Mitglieder, die Wirtschaftliche Vereinigung 15 Mitglieder, die Deutschsozialistische Partei 4 Mitglieder, die Vereinigte Sozialdemokratische Partei 100 Mitglieder, insgesamt also 472 Mitglieder. Von den 29 weiblichen Abgeordneten gehören 11 der Sozialdemokratischen Partei, 5 der Kommunistischen Partei, 4 dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei, 1 der Banerischen Volkspartei an. Nebenbei der 4. Teil aller Abgeordneten, nämlich 133, haben ihren ständigen Wohnsitz in Groß-Berlin, ein Teil, wie notwendig die Verteilung der Wahlkreise und die Befestigung beziehungsweise die Einkreisung der Parteistämme ist, 40 der Abgeordneten, also nahezu der 12. Teil, hat aktive oder ehemalige Minister.

Nach der Angabe des Ständes in dem amtlichen Verzeichnis sind von den Reichstagsabgeordneten 63 Redakteure und Schriftsteller, 7 Verleger, 63 Gewerkschafts- und Arbeitersekretäre bzw. Arbeiter, zu denen noch 41 Parteifunktionäre, Geschäftsführer und Sanität kommen, 12 Theologen, 11 Hausfrauen, 13 ehemalige aktive Offiziere, 13 Großindustrielle, 52 Beamte, 36 Volks-, Mittel- und Hochschullehrer, 56 Landwirte, 13 Privatbeamte, 28 Minister, die sich nur als solche bezeichnen, 20 Rechtsanwälte, 3 Ärzte, 10 Bürgermeister, 17 Handwerker und Handwerksinteressenvertreter, 8 Kaufleute, 6 Ingenieure, 1 Hotelbesitzer.

Der deutsch-russische Zwischenfall.

Berlin, 10. Juni. Die russische Antwortnote ließ nach Auffassung der Berliner politischen Kreise den Inhalt und den Form nach die Möglichkeit weiterer Verhandlungen über die Beilegung des deutsch-russischen Zwischenfalls offen. Viele Verhandlungen werden in Berlin wie in Moskau durch mündliche Besprechungen weitergeführt; die Entscheidung wird jedoch in Moskau fallen. Inzwischen ist Herr Litwin, einer der Stellvertreter Simonjafows, in Berlin einetroffen, der den Auftrag hat, die Liquidation der Berliner Handelsvertretung in Angriff zu nehmen, jedoch wird die Ausführung dieses Auftrags natürlich von dem weiteren Verlauf der Verhandlungen abhängen. 200 vorwiegend deutsche Hilfsangehörige der Handelsvertretung ist bereits abgeholt worden.

Auch Herr Bindor Kopp, der frühere Sowjetvertreter in Berlin, der jetzt neben Litwinow und Katsow, Stellvertreter des Volkskommissars der Auswärtigen ist, hält sich gegenwärtig nach einem Kurzaufenthalt in einem deutschen Bade in Berlin auf und wird dieser Tage von hier nach Moskau zurückkehren.

Eine russische Monarchistenversammlung in Berlin.

Berlin, 11. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die russische Monarchistische Vereinigung hielt gestern im Hauptverbandshaus in Berlin eine Versammlung ab, um zu dem Aufbruch des Großfürsten Nikolai Nikolaiewitsch, der sich an die Spitze der antibolschewistischen Bewegung gestellt hat, Stellung zu nehmen. Baron Kredner, Struwe war in seinem Vortrag als Vorsitzender der monarchistischen russischen Vereine, allen Nachrichten zufolge sei die Stunde der Errettung und Erlösung Russlands nicht mehr fern.

Die Begegnung zwischen Mussolini und MacDonald.

Paris, 11. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Eine Havasnote besagt, daß MacDonald die Einladung Mussolinis, mit ihm in der Schweiz eine Begegnung zu haben, nicht annehmen wird. MacDonald zieht es vielmehr vor, Mussolini nach London einzuladen, da seine Arbeiten es im Augenblick nicht erlauben, sich von London zu entfernen. Andererseits glaubt man, daß Mussolini zögern wird, eine eventuelle Einladung MacDonalds anzunehmen, da ihn der Weg über Paris führen würde und Mussolini nicht daran denke, vor der Lösung der Krise in Frankreich mit der französischen Regierung in Fühlung zu treten.

68. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Kunststreiterin.

Roman von Artur Brauemetz.

Zwischen Fritz und den Damen galt es sonst wie eine schweigende Vereinbarung, niemals diesen Namen in den Mund zu nehmen oder ihn gar zum Gegenstand der Unterhaltung zu machen.

„Welch ein Segen“, sagte Baumann zu Gabriele sich wendend, an die er vorzugsweise seine Worte richtete, „daß dies Mädchen ihrem Beruf erhalten bleibt. Was hätte sonst aus ihr werden sollen?“

„Was aus so vielen anderen Mädchen wird, die weit weniger tüchtig sind — eine gute Hausfrau!“

Frau Molinar blickte entsetzt auf ihren Sohn, und der erschrak einen Moment über seine eigenen Worte.

Jetzt aber, da er sie einmal gesprochen, richtete er sein Auge mit einem festen, trostigen Ausdruck auf Gabriele.

Die nahm seinen Blick auf.

„Der arme Mann“, sagte sie sehr ruhig, „der eine Elida heiratet — wenn er nicht selbst ein Kunststreiter ist!“

„Du meinst, einen anderen könnte sie nicht glücklich machen?“

„Warum nicht? Vielleicht sehr! Auf vier Wochen!“

„Und warum nicht länger?“

„Weil sie ihm nach spätestens vier Wochen eines schönen Tages davonlaufen würde und in ihren Zirkus zurückkehren.“

„Das täme auf einen Versuch an!“ erwiderte er mit hartem Trost.

Baumann war gegangen und Fritz hatte sich auf sein Zimmer zurückgezogen, da schlich Frau Molinar in die Kammer, sank vor dem geliebten Bild in ihren Sessel, legte die Hände vor das Gesicht und weinte laut und herzzerreißend.

Gabriele legte beschwichtigend die Hand auf die Schulter der gebrochenen Frau, aber sie sprach kein Wort.

Wiesbadener Nachrichten.

Vom Spargel.

„Es gibt nur ein genießbares Journal in der Welt“, pflegt mein bester Freund zu sagen, „und das ist die Tageszeitung, auch Sozietät genannt. Mehrmals am Tage erscheint sie, sogar an den höchsten Feiertagen. Sieb mal dieses 9-Uhr-Abendblatt an! Welche Fülle von Stoff, was enthält es nicht alles? Und hier Telegramm-Neuheiten aus dem Reiche des Frühlings: Spargel mit Butter. — Gedul! Jean! Bringen Sie mir eine Portion davon!“ Und bis die Spargeln kommen, sprechen wir davon, man spricht so gern von dem, was man erwartet.

Was wohl der Name bedeutet, aus welcher Sprache er stammen mag? Wird die Pflanze — lateinisch Asparagus — zu Ehren des Heiligherrn Alvar so genannt, so wie etwa die Georgine dem König Georg so genannt? Die alten Generale sind Feinschmecker zu allen Zeiten gewesen. Oder stammen sie von den Küsten des Meeres Aspar, wo einstens die flüchtigen Makkabäer Jonathan und Simon ihr Lager aufgeschlagen, oder aus dem bei Cäsar erwähnten illorischen Asparagium? Oder hängt ihr Name mit dem Rukheiner Ausflugsort Spargeln zusammen, mit dem Verbund Aspar oder gar mit dem verlungenen Spar, das man für Spertling brauchte? Eine gewisse Wirkung der Spargeln schien für letzteres zu sprechen. Da lesen wir bei Zedler, sie verdankten den Namen ihrem Aufwachen „aus rauhen Stielen“, bei anderen, weil ihr Genuß des Saltes Raubigkeits sei! In Wirklichkeit kommt er wohl aus dem Griechischen, wo Asparagus ursprünglich jeden hervorragenden Keim bedeutete, bis es später des Gemüses eigener Name wurde. Die Deutschen haben aus Asparagus dann Spargel gemacht, auch Spargen, Sparges, Sparg, Spart (nicht zu verwechseln mit dem Spargras oder Griesenkraut). Die meisten anderen Völker verhielten sich ebenso. Bei den Ägyptern findet sich der Ausdruck wolsch jagodi, Wolsbeere, bei den Polen gromow ziele, Donnerkeim, bei den Ungarn Nyárányek, Felsenkaktus. Die Litauer nennen ihn Gotteskraut; die Bauern stieren dort mit Spargeln die Heiligenbilder und schmücken sich wohl auch selbst mit Spargelsträußen. Ihrer Fruchtbarkeit wegen, die auf der fenselartigen Staude aus den hellen Blüten sich zu hochroten Kugeln entwickeln, heißt man den Spargel wohl auch Koralenstrauch.

Aber weder Blüte noch Frucht, auch nicht die Wurzel machen uns die Spargeln so reizvoll, sondern die jungen fleischigen Stengeltriebe, welche in verschiedener Dicke alle Frühjahrs aus der Erde hervorsteigen und kaum aus Tageslicht getreten, von den ledermäuligen Menschen abgeknitten oder, nach dem Kunniausbau — gestochen werden.

Unter den deutschen Spargeln haben die Linzer (grüne) und die Darmstädter (weiße) einen besonderen Ruf, aber auch die Mainzer und Braunschwelger Spargelkult ist weit bekannt. Am dicksten wird der holländische Spargel, der sein Schickal mit manchem genial angelegten Menschen teilt: er artet ohne sorgfältige Erziehung gar zu leicht aus.

Was wohl vom Spargel erzählt und gesungen wird? Einen nicht kleinen Preisgefangen liegen oder besser sagen ihm die Heiligtümer. Nach ihnen ist fast gar kein Ort am und im Körper des Menschen, dem der Spargel nicht in irgend einer Form nützlich wäre, und zwar nicht nur die letzten Stadien, sondern auch die Wurzeln, Blüten und Früchte. Nach Plinius machen sie klare Augen, nach Tabernaeus heilen sie das „Hauptweh“, sie vertreiben böse Ausläufer aus dem Gesicht, die Gelbsucht, sogar die „grüne Gelbsucht“. Ein Unikum sind sie für die Zähne, die sie nicht nur recht fest machen, sondern auch von den meisten Schmerzen befreien. Ja, die Wurzel zu Pulver gestochen und das Pulver in einer Baumwollen an den schmerzhaften Zahn gehalten, zeugt denelbigen ohne einen Schmerz aus! Mit Wein gekocht, nützt er den Brustfranken und allen, welchen, um mit Heinrich Heine zu sprechen, verästelte Tropfen „Nüdenmischmal“ ausgegost wurden. Auch der Lunge kommt der Spargel ritterlich zu Hilfe. Nambates leistet er dem Magen gegenüber, ihm ist es „sonderlich zu Anfang der Mahlzeit angenehm und erweckt Lust zum Essen“. Arm in Arm mit Bruder Kummel fordert er die stärksten Blähungen in die Schranken. Der Ferkel tut das gebrannte Spargelwasser gut; den Nieren- und Leberentzündungen riet schon der alte Poet Serenus „Caput Asparagus vino sumo vetusto“ — Spargelsuppe mit altem Wein. Wer den letzteren nicht haben kann, nehme asparagi aqua stillatitia, und die Kuhstüber Sand, Stein und Griech stehen wie vor geweihtem Wasser.

In Bassfajaren Schnurrens Kalendarium fand für den „Gewinnmonat“ folgende Regel:

„Nicht, laß nicht, dich nicht furir, Weid Wurz und Wein, trink gut alt Bier, Salat von Sattia, Spargeln, Kressia, Drauf Eier, Wurz, Del, Koriensia.“

Groß ist die Spargelwirkung auf die Sekretionsorgane, wie nicht nur bei verschiedenen Ärzten, sondern auch bei Justus Kerner zu lesen ist. Geschwollene Schenkel und Gliederentzündungen heilte man vor Zeiten mit einer Abkochung von Spargelwurzeln; auch bei Fiebern, Wasserfucht,

Eingeweidekrankheiten wurden Spargeln verschrieben, und Spargelöl galt nicht nur als Heilmittel, sondern auch als Schutzmittel gegen Blasen- und Weipenische, Schlangen- und Erdpinnenbisse. Der jehonische Spargelkult war ein vielbegehrtes Mittel gegen Heraklophen.

Wiltu einem Wein ein guten Geruch und Geschmack geben, so landle Spargelblüt, laße sie am Schatten trocknen und dürr werden, darnach denke sie in einem Tüchlein in ein Faß mit Wein, so wird er wohlriechend und wohlgeschmakt.“ Die Beerlein, deren Abdruck bei manchen Krankheiten genommen wurde, lieferten zur Zeit der Kontinentalsperre in ihren harten Samenkörnern eines der vielen Kaffeeersatzstoffe.

Besondere Sorgfalt verwandten die alten Römer auf die Spargelkult. Als das beste Produkt wurde von ihnen der auf der campanischen Insel Rehs — heute Reidsa — wachsende Spargel geschätzt, desgleichen der vom Gartenfeld Ravenna, von welchem drei Stück ein Pfund wogen, wie Plinius im 19. Buch seiner Naturgeschichte mit dem Ausdruck: „O Wunderkraut! des Magens“ mitteilt. Von dem Ravenna-Spargel berichtet auch Martial im 13. Buch seiner Epigramme:

Kein in den Gärten der Seestadt Ravenna gezogener sarter Spargel übertrifft Stangen, die niemand gepflügt.

Er meint wohl damit den wilden Spargel, den auch Juvenal

— keine Bäuerin, des Rodens satt, zusammenlas.

Der wilde Spargel ist übrigens seinen medizinischen Eigenschaften nach kräftiger als der im Garten gezogene; der kultivierte verliert zwar die dem wilden eigentümliche Bitterkeit, gewinnt aber dadurch an Preiswürdigkeit für den Feinschmecker.

Da kommt der Kellner mit dem Spargel.

„Bravo!“ ruft mein Freund. „Schnell und schmachtlos serviert. Jean! Ganz wie wir im Sautonius leben. Kapitel 87 der vita Augusti: Wollte er (Augustus) ausbrühen, daß eine Sache schnell gemacht sei, so sagte er: Schneller als Spargel todt! Und nun noch eine Flasche alten Rote! Du trinkst doch mit?“ D. W.

— 68 Jahre im Schuldienst. Der in Würdigung ausgezeichnete Bediente von der preussischen Staatsregierung hat seinem Abchied im Jahre 1919 vom Ehrenamt des Kassierers Provinzialhochschullegiums ernannt und als solcher noch tätige Geh. Oberregierungsrat Dr. Robert Baehler bezieht heute sein 68jähriges Dienstjubiläum. Von 1904 bis 1919 war er Leiter des Provinzialhochschullegiums. Dr. Baehler, der heute im 83. Lebensjahr steht, wurde bereits mit 26 Jahren Rektor des damaligen Provinzialhochschullegiums in Montabaur und mit 32 Jahren Direktor des „Gehobten-Gymnasiums“ in Wiesbaden, welche Ämter er 20 Jahre mit großem Eifer leitete. Im Jahre 1894 wurde er dann an das Provinzialhochschullegium in Kassel berufen, dessen Leitung ihm 1904 übertragen wurde. Viele seiner ehemaligen Schüler werden sich heute dankbar seiner charaktervollen Persönlichkeit erinnern. Geh. Rat Baehler ist Ehrenbürger der Stadt Montabaur.

Die Wetterlage zeigt häufigeren Wechsel zwischen härterer Bewölkung mit Gewitter und Regenschauern und nachfolgender Aufhellung. Auch die nächsten Tage werden im wesentlichen diesen Wechsel noch aufweisen. — Vorhersage bis Donnerstagabend: Wolfig, geringer Regen, mäßig warm, weite Winde.

Wiesbadener Viehmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Dienstag, den 10. Juni. Aufgetrieben waren: 10 Ochsen, 10 Kühe, 38 Rinder und Ferkel, 77 Kälber, 7 Schweine, 235 Schafe. Marktverlauf: Im allgemeinen schleppendes Geschäft; langsam geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) in Grundmarkt notiert: Ochsen: a) 1. 51—53 Pf., 2. 52—54 Pf., b) 46—49 Pf., c) 41—45 Pf.; Bullen: a) 42—44 Pf., b) 39—41 Pf., c) 34—37 Pf.; Ferkel und Kühe: a) 52—54 Pf., b) 43—45 Pf., c) 1. 40—42 Pf., 2. 35—38 Pf., d) 25—30 Pf., e) 14—22 Pf.; Kälber: b) 68—70 Pf., c) 62—64 Pf., d) 51—54 Pf., e) 39—41 Pf.; Schweine: a) 50—51 Pf., b) 46—48 Pf., c) 48—49 Pf., d) 47—49 Pf., f) 37—40 Pf.

Die neuen Steuern. Am Freitag, den 13. Juni, abends 5 Uhr, findet im Saal des Hofes das zweite Fachvortrag des „Kaufmännischen Vereins“ statt. Als Redner tritt der bekannte Steuerfachmann, Herr Dr. Burgbacher-Mains, gewonnen worden, der über „Die neuen Steuern“ auf Grund der nunmehr ausgearbeiteten Steuerverordnung sprechen wird. In den Vortrag schließt sich wieder eine Diskussion an, bei der aus der Veranlassung gestellte, zum Thema gehörige Fragen beantwortet werden. Die Anfragen können auch vorher schriftlich an die Geschäftsstelle, Friedrichstraße 9, 1, gerichtet werden. Der Kartentausch findet in der Geschäftsstelle, Friedrichstraße 9, 1, sowie bei den Firmen J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56, und J. Schottenfeld u. Co., Theaterkolonnade 29/31, statt.

Die diesjährige Tagung des Mittelweideutschen Stenographenbundes, Stenographen findet vom 14. bis 16. Juni in Weilburg statt. Der Festfolge gemäß beginnt die Sitzung des erweiterten Vorstands nachmittags 5 Uhr im „Hotel Traube“ und die geschäftliche Versammlung abends 7 Uhr im Hotel „Deutsches Haus“. Dem am

XIII.

Geheimnisvolles Halblicht hüllt das Innere des großen Zirkusgebäudes.

Überall Geschäftigkeit. Diener in reicher Livree hasten in der Arena umher. Auf dem Orchesterplatze über dem Stalleingang packt man die Instrumente aus, hier und da wird eine Geige gestimmt, denn im Zirkus Brotti-Welhoff gibt es auch Streichinstrumente. Die Stallmeister beginnen sich zu versammeln und blicken mit sichtbarem Interesse auf das unablässig zufließende Publikum, ein lange nicht genossener Anblick, an dem sich besonders Frau Brotti weidet, die unten in einer Ecke am Stalleingang steht, denn die Direktorialloge ist heute ebenfalls an einige Gönner verkauft.

Draußen schlägt die Turmuhr von St. Jakobi die achte Stunde, sämtliche elektrische Flammen zucken auf und übergießen den Zirkus mit einem Meer von Licht. Die Hauskapelle beginnt ihr Spiel, ein lärmender Triumphmarsch ertönt durch das Haus.

Als der Doktor in seine Loge tritt, ist der Stuhl neben ihm noch leer.

Erst nach dem Beginn der Vorstellung erscheint Gabriele.

Er merkt sofort, wie sich einige Operngläser von den Nachbarlogen auf sie richten.

Und in der Tat, gerade in dieser Sphäre, inmitten der aufgepumpten Damenwelt bildet die einfache Mädchen-gestalt in der ungetrübten Erscheinung einen Anziehungspunkt, auf dem das Auge mit Wohlgefallen ruht.

Gabriele scheint wenig von der Aufmerksamkeit zu bemerken, die sie erregt, wenigstens beachtet sie sie nicht.

Sie lehnt sich mit ungeheurer Nachlässigkeit in den weichen Sessel, der Kopf ist ein wenig zur Seite geneigt, unter dem dunklen Zylinder sieht man die blonden, schlicht geschneideten Haare und die ruhige Stirn. Die hellen Augen aber blicken auf die Welt dort unten wie zwei Kinder-äugen in das Land des Unbekannten, Unbegreiflichen, neugierig halb und halb entsetzt.

Fortsetzung folgt.

„Zirkus Brotti-Welhoff in dem neuerbauten Zirkus vor dem Berliner Tor. Große Gala-Monstre-Vorstellung, Ehrenabend und erstes Wiederauftreten nach schwerer Krankheit von Miß Elida Korelli, der größten Parforceciterin des Kontinents.“

So steht es in den Zeitungen verkündet, so prangt es in Arienlettern von allen Anschlagtafeln der Stadt. In den Zigarrenläden und den kleineren Buchhandlungen sind Bilder von Miß Elida ausgelegt. Frau Brotti, verwitwete Welhoff, geborene Schipassi, hatte die Reklametrommel kräftig gerührt, denn alles, was die Kasse betraf, war ihre Sache, und sie verstand sich auf ihre Sache.

Am Vormittag hatte sie mehrere bunte Aklaschleifen von früheren Blumengeschäften aus der Korellischen Wohnung holen und ein paar billige Kränze dazu machen lassen, der übliche Blumentreter sollte nicht fehlen, und er war in solchen Fällen ohne große Kosten zu haben — man mußte das Geschäft nur kennen.

Gabriele hatte einmal der kranken Elida in einer schwachen Stunde, in der auf Genesung noch wenig Aussicht war, das Versprechen gegeben, im Zirkus zu sein, falls sie noch einmal auftreten würde.

Sie mußte ihr Wort einlösen, so schwer es ihr jetzt auch wurde.

Fritz war durch keine Zusage gebunden.

Er war seit seinen frühesten Kinderjahren, wo ihn einmal ein Onkel beim Schützenfeste in der Kreisstadt in eine kleine Kunststreiterbude geführt, niemals wieder in einen Zirkus gekommen.

Die Schaustellungen dort stießen ihn ab, und für Pferde hatte er kein Interesse. Selbst Elida hatte er nie reiten sehen, auch nie das geringste Verlangen danach empfunden.

Im Gegenteil, eine bestimmte Scheu hatte ihn stets davon zurückgehalten, seine Schülerin in ihrer Sphäre aufzuleben.

Und doch — wies er die Logenplätze nicht zurück, die ihm der aufmerksame Herr Korelli ins Haus gefandt.

Sonntagvormittag 10 Uhr in der Aula der Landwirtschaftsschule beginnenden Wettstreit geht um 9 Uhr eine Besprechung der Diktatoren, Aufsichtsführenden und Bewerter voraus. Das Wettstreiten in fremden Sprachen beginnt bereits um 8 Uhr. In der Aula des Gymnasiums findet 11½ Uhr die öffentliche Versammlung statt, in der u. a. Herr Rektor Friedberg die Wettstreitregeln bekannt gibt, die Bedeutung der Aufsicht für Schule und Leben. Das Wettstreiten findet im Kurhotel Webers Berg statt, wo auch die Abendunterhaltung abgehalten und das Resultat des Wettstreits veröffentlicht wird. Montag ist u. a. ein Ausflug nach Braunfels geplant. Die Schülerkonkurrenzen können ebenfalls an dem Wettstreiten und den übrigen Veranstaltungen teilnehmen.

Der Stand der Reben in Breiden Anfang Juni 1924. Für das laufende Jahr beginnen hiermit wieder wie seit 1920 alljährlich um diese Zeit die Mitteilungen über den Stand der Reben auf Grund der Berichte, die von den Ortsvorsitzenden der Weinbauvereine mit 10 Zeilen und mehr bestmöglicher Klarheit einzuhandeln werden. Die Begutachtungen der Ortsvorsitzenden werden durch die Ziffern 1 = gut, 2 = mittl., 3 = mittl., 4 = gering, 5 = sehr gering, ausgedrückt. Aus den eingegangenen Berichten und die Durchschnittswerte für die hiesigen Weinbaugebiete und für den Staat, wie folgt, zusammengefasst worden: 1. Rheingau mit Note 2,5, 2. Rheingebiet mit Note 2,3, 3. Mosel, Saar- und Rurgebiet mit Note 2,3, 4. Rheingebiet mit Note 3,0, 5. alle übrigen Weinbaugebiete mit Note 2,8, Staat 1924 mit Note 2,4, 1923 mit Note 3,0, 1922 mit Note 1,9. Die Durchschnittswerte von 2,3 bis 3,0 in den einzelnen Gebieten und von 2,4 im Staat sind zunächst vielversprechend; denn die günstige Witterung hat die Fruchtknospen lebhaft entwickelt. Leider ist etwa ein Viertel der Knospen taub geblieben, da sie im Winter vom Frost vernichtet worden sind. Dagegen hat im Mai nur stellenweise Regen gefallen. In Schädlingen zeigen sich hier und dort vereinzelt Rebenschnecken, Seidenraupen, Dolden und Veronipara. Es wird in den Beständen leicht tüchtig gearbeitet und gelandete, um sie gegen tierische und pflanzliche Feinde rechtzeitig zu schützen. An Arbeitskräften ist kein Mangel. In den Weinbergen sind die Reben und die vordringende Witterung nicht viel abgemindert hat. Es wird dazu über die starke ausländische Konkurrenz geflagt.

Wiesbadener Kirchentag. Am 14. Juni tritt in Bethel bei Bielefeld der erste verfassungsmäßige deutsche evangelische Kirchentag, die parlamentarische Gesamtsynode der deutschen Kirchen, zusammen. Es kommen 210 Delegierte, die fast 40 Millionen Evangelische aus den 28 deutschen Landeskirchen vertreten. Führende Persönlichkeiten des evangelischen Auslands werden als Gäste den Verhandlungen beizuwohnen. Neben einem Kirchenbundsgesetz, betr. den Anschluss evangelischer Gemeinden außerhalb Deutschlands an den Kirchenbund, stehen im Mittelpunkt der dreitägigen Verhandlungen Fragen der Ehe und des Familienlebens (Berichterstattung: Prof. Dr. Titus Berlin), sowie des sozialen und Arbeiterlebens (Berichterstattung: Prof. Dr. Dr. Schmitt-Stuttgart). Aus unserem heimischen Kirchenkreis werden der Präses der Synode Pastor Dr. Schmitt-Böckel a. M. und der stellvertretende Generalsuperintendent Geh. Rat Jäger-Bierstadt an dem Kirchentag teilnehmen.

Schützt die Vögel! Verschiedene in den letzten Wochen in der Wiesbadener Umgebung angestellte Beobachtungen beweisen, dass keine Kulturanlagen, keine Obst-, Weinbau- und Blumenzucht und keine Ernte möglich wären, wenn nicht die Vögel mit ihrem scharfen zu fliegenden Summen, emsig und furchtbar unter den Feinden der Land- und Forstwirtschaft aufträmen. Sie leisten hier eine Arbeit, wie sie von Menschen in so wirksamer und gründlicher Weise schwerlich ausgeführt werden kann. So waren in einem Gewächshaus drei hochstämmige Rosen von mehreren tausend von Blattläusen bedeckt. Eine Sumpfmücke, die man darin fliegen ließ, säuberte die Rosen von diesem Ungeziefer in wenigen Stunden. Ein Goldhähnchen verlor seine Jungen in der Stunde durchschnittlich 30 bis 40mal mit Nahrung von den Ästchen. Dabei geht einer solchen Fütterung in der Regel die Vertilgung von einer größeren Menge von Insekten, Larven und Raupen voraus. Die Zahl der Schmetterlingsraupen, die eine Blaumeise frisst, beträgt nach unserer Schätzung jährlich etwa 1 Million, oder mehr. Ein Grasmückenpärchen mit nur 3 Jungen, in Reifezeit hat es bei zwei Brutperioden durchschnittlich 8 bis 10 Junge, befristet bei einem fünfmonatigen Aufenthalt in unserer Gegend ca. 40 Millionen Insekten. Die Nützlichkeit der meisten Vogelarten, die in Nassau vorkommen, wird noch dadurch gesteigert, dass die Brutzeit der Körnerfresser, wie Heiß, Stieglitz, Hänfling, gerade in die Zeit fällt, in der die Insekten am zahlreichsten sind, und die Gefahr einer Schädigung durch sie am größten ist. Diese Körnerfresser vernichten die Insekten und Kerfen auf Auswärtigen ihrer Jungen; ihre anderweitige Nahrung besteht überwiegend in Insekten. Für die Vertilgung des Un- und Schmutzes sind aber diese Vogelarten besonders wichtig, weil sie gerade in dem Weinbaugebiet des Rheingaus häufig vorkommen.

Warum der Hund Gras frisst. Es besteht ein alter Volksglaube, dass Rehen bevorzugt, wenn Hunde Gras fressen. In „Reclams Universal“ wird nun darauf hingewiesen, welche Gründe wohl den sonst so fleischliebenden Hund veranlassen mögen, zeitweilig zum Pflanzenfresser zu werden. Der Volksglaube geht auf die Anschauung zurück, dass unter treuesten Haustier eine gewisse Gefühlsähnlichkeit für den Wetterumschlag besteht, wie man es auch bei anderen Tieren beobachtet haben will. So beginnen z. B. viele Insekten, die sich sonst hoch in der Luft halten, oft schon viele Stunden vor Regen nahe am Erdboden zu fliegen, und das gleiche hat man bei den Schwärmen beobachtet. Bis hier bestand keine Möglichkeit, den Einfluss des Wetters auf diese Gefühlsähnlichkeit der Tiere zu erklären. Die neue Wissenschaft gibt aber dafür Anhaltspunkte, indem sie das kosmische Eis als eine wesentliche Wetterursache zu erweisen sucht und elektrische Spannungseinflüsse voraussetzt, auf die die Lebewesen entsprechend antworten. Man darf annehmen, dass nicht der Hund als solcher den Wetterumschlag vorausahnt, sondern dass es die Sammelherde des Hundes ist, die ihn vielleicht durch eine gewisse Gefühlsähnlichkeit dazu veranlassen, Gras zu fressen, wodurch sein Unbehagen gelindert wird. Auch das Niederfliegen der Vögel, besonders der Regen ist nicht auf eine Gefühlsähnlichkeit der Vögel, sondern auf die Wetterumschlag der Insekten zurückzuführen, die tiefer fliegen und dadurch die Schwärme veranlassen, ihre Nahrung am Erdboden zu suchen.

Eine Elternversammlung der Gutenbergknabenschule findet heute Mittwochabend 8 Uhr im Konfirmandensaal der Lutherkirche statt.

Volkschule. Während der Pfingstwoche, vom 9. bis 14. Juni, bleiben die Volkshochschule sowie das Bureau der Volkshochschule geschlossen. Vom Montag, den 16. Juni, ab werden die Kurse wieder weitergeführt, außer der Arbeitsgemeinschaft von Fräulein Gunkel, welche erst am Montag, den 23. Juni, wieder aufgenommen wird. Die nächste öffentliche Veranstaltung bietet einen Lichtbildvortrag von Dr. Walter Daxner: Die Entwicklung der Technik von ihren ersten Anfängen bis zu ihren höchsten Leistungen in der Gegenwart, wobei eine Fülle der interessantesten Ansichten aus dem „Deutschen Museum in München“ gezeigt werden. Karten schon jetzt in den meisten Buchhandlungen.

Einkaufsbesuch. In der Nacht zum 8. Juni wurden mittels Einbruchs gestohlen: 1 neuer Herrenüberzieher aus dunkelgrauem Gaborin, 1 neuer hellgelber Kontinentalgummimantel, 1 hellgelbe Windjacke, 1 Handtasche aus braunem Vulkanleder, enthaltend Herrenwäsche, 1 Handtasche aus hellbraunem gezeichnetem Leder, mit schwarzen Buchstaben „R. D.“ bezeichnet; Inhalt unbekannt; 2 italienische Aquarellgemälde in Goldrahmen im Rotstich, italienische Dorfszenen darstellend, von Walter Daxner.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Besondere.

* Staatstheater. Nach den vielen russischen Tanzaufführungen, die in letzter Zeit stattgefunden haben, kommt nunmehr auch die berühmteste Tänzerin der Petersburger Oper, Tamara Karlowa, nach Wiesbaden. Sie wird mit ihrem Partner Pierre Wladimiroff, und zwar am Dienstag, den 17. Juni, im Großen Saal des Staatstheaters auftreten.

* Kurhaus. Die beiden Konzerte, 4 Uhr und 8 Uhr, am Samstag dieser Woche stehen unter der Direktion des bekannten Wiener Kapellmeisters Johann Strauß. Um den Abonnenten entgegen zu kommen, ist für diese der Besuch der Konzerte gegen Zahlung einer Zuschlagssumme möglich. Eine Vorkonzertvorstellung des Bühnenvolksbundes findet am Montag, den 18. Juni, im Kurgarten statt. Für diesen Tag ist die Aufführung des „Mittsommermops“ von Franz Serwa vorgesehen.

* Wiesbadener Künstler auswärts. Der bekannte Violinvirtuose Selmar Bickel, Mitglied der Staatsoper, der sich gegenwärtig auf einer Amerika-Reise befindet, ist in Philadelphia mit großem Erfolg in einem Konzert aufgetreten, das zum Besten der notleidenden deutschen Kinder veranstaltet war. Er spielte Bruch's G-Moll-Konzert; weiterhin die „Brahm'sche von Dorn und brillante Kompositionen von Kreisler, Sarasate usw. Seine „glänzende technische Brauour“, „eindeutige Ton“ und „temperamentvoller Vortrag“ wurden von der Kritik rühmend anerkannt. Der Künstler wurde vom Publikum durch enthusiastischen Beifall ausgezeichnet. — Gelegentlich einer musikalischen Aufführung im Hamburger Rundfunksende (Hörbilder des von seiner Wiesbadener Korrespondenzstelle bekannten Komponisten A. Sedet) hatte E. Wiesner: Wiesbaden mit alljährlichem Gelingen die nicht leichte Interpretation übernommen. Am Flügel begleitete der Komponist mit seiner Anwesenheit an die Solisten.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Autounfälle.

* Frankfurt a. M., 10. Juni. In der Nacht zum Dienstag stieß ein mit fünf Personen besetztes Auto in voller Fahrt gegen einen Bordstein der Eckenheimer Landstraße. Der Wagen wurde fast völlig zertrümmert. Von den Insassen wurden zwei so schwer verletzt, dass sie dem Krankenhaus zugeführt werden mussten. Durch den Anstoß wurden außerdem eine Laterne, ein Gartenstuhl und die Schuttkanten eines Gehsteigs zertrümmert. — In der Hohenhausenstraße ereignete sich ein Unfall, bei dem ein Automobilfahrer, der sich auf der rechten Seite des Straßenschnitts befand, von einem Motorradfahrer mit seinem Fahrzeug so unglücklich zu Boden, dass er ein Bein brach.

* Bad Homburg a. d. S., 10. Juni. Auf der von allen Autofahrern gefürchteten Saubornstraße forderte das übermäßige schnelle Fahren am Pfingstmontag abends zwei Opfer. Der Fahrer des Kurparkautos, Weber, fuhr mit vier Gästen in scharfer Fahrt nach Bad Nauheim. Bei Hundstunde nahm der Wagen die scharfe Kur zu früh, sank in den Graben und überschlug sich. Herr Weber und eine zur Kur in Homburg weilende Frau Studentin Möbius wurden auf der Stelle getötet. Studentin Möbius wurde erheblich verletzt. Die übrigen Verletzten kamen mit leichten Verwundungen davon.

Unwetterwachen.

* Frankfurt a. M., 10. Juni. Erst jetzt lassen sich die Folgen des verheerenden Unwetters, das sich am Pfingstmontagmittag über Groß-Frankfurt mit unerbittlicher Gewalt entlief, übersehen. Namentlich haben die weiträumigen Stadtteile und die hier liegenden Gartenanlagen unter den Hagelkörnern und den unheimlichen Wasserfluten schwer gelitten. Weite Strecken der Kleingärten haben nach zwei Tagen noch unter Wasser, die Hagelkörner haben die artenreichen Pflanzungen erschlagen, die von den höher gelegenen Stellen herabstürzenden Wasserfluten haben die Äcker und Gärten tief verflutet.

* Frankfurt a. M., 10. Juni. Die schweren Gewitter, die am Sonntagmittag so plötzlich über unsere Stadt niederkamen, haben leider auch Menschen Verletzungen zugefügt. Auf dem Sportplatz an der Seckbacher Landstraße, wo mittags das Spiel gegen Wien stattfand, sollte und die Besucher zahlreich angelockt hatte, trat gegen 14 Uhr ein heftiger Schlag aus Reihe von Verletzungen, die am Einmarsch des Konkretebauseins trafen, fünf Personen wurden von der Erschütterung durch Sturzverletzungen an Händen und Beinen verletzt.

* Biedstadt, 10. Juni. Die hiesige Gemeindebehörde ist bekannt, dass die Erhebung der Mäße, die im September v. J. wegen der eingetretenen Geldentwertung und weil die von den hiesigen Gemeindefürsorgeämtern beschlossene Getränkesteuer höheren Orts nicht genehmigt wurde, jetzt wieder, besonders da auch eine Stabilisierung der Goldmark zu verzeichnen ist, in Kraft treten soll. Der Gemeindevorstand weist darauf hin, dass von heute ab im Besitze der Gemeinde Biedstadt die Mäße wieder erhoben wird und demgemäß alle eingeführten Mengen Wein, Bier, Obstwein, Branntwein, Elma und Hausbrand, der hier zubereitet wird, zur Mäße angemessen sind. Die Maßstelle ist auf Zimmer 3 im hiesigen Rathaus.

* Erbenheim, 10. Juni. Ein Senior des Gelases ist der 72-jährige Schneidermeister Heinrich Breuk von hier. Seine 56-jährige Gelassentätigkeit, die er auch als Ehrenmitglied des Männergesangsvereins „Eintracht“ noch heute heftig ausübt, hat ihm offenbar keinen großen Sinn erhalten. Bei seinem goldenen Jubiläum als Sänger wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des Kasselerischen Sängerbundes verliehen. Am Tage seiner 56-jährigen aktiven Sängertätigkeit aber brachte die „Deutsche Sängervereinigung“ kein Bildnis unter Würdigung dieses ausgezeichneten Tenors. Auch Lührermeister Georg Dörmberger, ebenfalls Ehrenmitglied der „Eintracht“, und des „Kasseler Sängerbundes“, ist über 50 Jahre als Sänger tätig. — Die Kassenstadt nimmt hier zu. Man sieht die in den letzten Wochen gehörenden Zunahme auf 60. Die Frage ist, ob es sich durch den Umstand um vollwertiges Biedermeiermaterial handelt.

* Auringen, 10. Juni. Der hiesige Gesangsverein „Teutonia“ hatte am Pfingstmontag an dem Wertungsausschuss in Biedstadt, I. teilgenommen und so auf absehbare Weise, dass er in der Abteilungs B den ersten Preis davontrug. Mit 168 Punkten errang er bei starker Konkurrenz insofern seiner vorzuziehenden Leistungen diesen Sieg. Der Dirigent Herr Gregori aus Kloppeuberg, der den Verein noch nicht sehr lange dirigiert, kann stolz auf seine erste Beute sein.

* Hochheim, 11. Juni. Die Einbrecher, die in der Nacht zum 4. Juni das Manufakturwarengeschäft von Weik und Dreßler beraubten, sind von der Kasseler Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen worden. Es handelt sich um drei Kasseler. Eine Hälfte der gestohlenen Ware konnte beschlagnahmt werden.

* Offenbach, 10. Juni. Als der Mann am Pfingstmontagabend berauscht nach Hause kam, nahm sich die junge 19-jährige Frau die Sache darauf zu Herzen, dass sie sich mit einem Gewehr in die Schläfe schoss. Sie kam, lebensgefährlich verletzt, in das hiesige Krankenhaus.

Sport.

Turnen Süd-Nassau.

Kunst- und Meisterschaftsturnen. — Zweitägige Pfingstturnfahrt.

Während der Pfingsttage veranstaltete der Turngau Süd-Nassau eine Gau-turnfahrt nach Kallatten mit anschließendem Kunstturnen und Meisterschaftsturnen. Die Wanderung ging am ersten Tage unter Führung des Gauverwalters Oswald Nüßelheim von Lorch über Sauerthal, Kettler, Kettler nach Kallatten. Am Abend fand Besprechung der

Gäste durch die Kallatten Bürgerwehr mit anschließendem Kommerz. Der zweite Tag war ein turnerischer Wettbewerb. Um 8 Uhr trafen die besten und besten Turner und Turnerinnen aus Kunstturnen und Kampf um die Gaumeisterschaft unter Leitung des Gauverwalters Schmidt-Schierstein an, aus welchem folgende Sieger hervorgingen:

Turner (Meisterschaft): 1. Hermann Bund, Tdb. Wiesbaden 185, 2. B. Weinberger, Ta. Biedrich 176, 3. Emil Conrad, Tdb. Wiesbaden 173, 4. Fritz Eitel, Tdb. Wiesbaden 149, 5. Adolf Schmidt, Ta. Biedrich, 6. Willi Rau, Eintracht Wiesbaden, 7. Heinz Brück, Eintracht Wiesbaden, 8. Philipp Rief, Ta. Biedrich, 9. Johann Kollmer, Ta. Johannishaus, und 10. Erbs, Eintracht Wiesbaden 137. Gaumeister an den Geräten Hermann Bund, Tdb. Wiesbaden.

Vorgeschrittene Turner: 1. Georg Blöck, Ta. Sonnenberg 174, 2. Willi Wörner, Tdb. Wiesbaden 171, 3. Adolf Wollschläger, Ta. Kallatten 168, 4. Karl Weik, Ta. Dohheim 163, 5. Willi Wagner, Ta. Sonnenberg 160, 6. Karl Verado, Ta. Lorch 153, 7. Hilping Frey, Ta. Johannishaus 150, 8. Karl Haardt, Tdb. Wiesbaden, Friedrich Weicker, Ta. Niederwalluf, und Willi Bornemann, Tdb. Wiesbaden 149, 9. Bernhard Kastenholz, Tdb. Gelsenheim, Hermann Müller, Ta. Biedrich, und Albert Wenz, Tdb. Wiesbaden 147, 10. Friedrich Guimann, Tdb. Gelsenheim, und Willi Wörner, Tdb. Wiesbaden 145, 11. Fritz Kasper, Ta. Biedrich, und Theo Strobel, Ta. Kallatten, 12. J. Schiedler, Ta. Lorch, 13. Emil Weisbach, Eintracht Wiesbaden, August Höhn, Ta. Lipporn, und Peter Mohr, Ta. Lorch, 14. Gustav Sobel, Eintracht Wiesbaden, 15. Bernhard Koch, Ta. Dohheim, 16. Anton Eitel, Ta. Mannshausen, 17. Hermann Beder, Winkel 136 P.

Turnerinnen (Meisterschaft): 1. Gusti Eitel, Tdb. Wiesbaden 189, 2. Minna Höhn, Eintr. Wiesbaden 184, 3. Hedwig Weber, Eintr. Wiesbaden 180, 4. Berta Krenslund, Ta. Schierstein, 5. Käthe Dietrich, Eintr. Wiesbaden, 6. Minna Wörner und Ella Hoffmann, Eintr. Wiesbaden, 7. Käthe Rau, Eintr. Wiesbaden, 8. Minna Funt, und E. Baumgärtner, Eintr. Wiesbaden 157 P. Gaumeisterin an den Geräten Gusti Eitel, Tdb. Wiesbaden.

Vorgeschrittene Turnerinnen: 1. Mara Freitrich, Eintr. Wiesbaden, 177, 2. Solte Höhn, Eintr. Wiesbaden 172, 3. Elisabeth Heidecker, Tdb. Wiesbaden 164, 4. Erna Bieron, Tdb. Wiesbaden 158 P.

* Fußball. Am Pfingstmontag weiste die Brauer Mannschaft Viktoria-Jislo in Mainz und konnte mit 8:1 einen überlegenen Sieg über Mainz 05 erringen. — Die Pfingstmannschaft der Spielvereins Wiesbaden weiste am 2. Feiertag in Griesheim bei Darmstadt und trug gegen den dortigen Sportklub Viktoria ein Propagandaspiel aus 2:2 (2:0). Die Pfingstmannschaft trat am selben Tage in Griesheim dem Sportverein 1916 entgegen und blieb mit 4:1 Sieger. kommenden Sonntag fährt die Pfingstmannschaft der Spielvereins nach Würzburg, um dem Turn- und Sportverein 1880, E. P., im Jubiläumsspiel entgegenzutreten. Die Pfingstmannschaft trägt das Rückspiel gegen Griesheim aus.

* 36. Internationale Regatta des Mainzer Rudervereins am 14./15. Juni. Der Regattaausgleich hat sich dafür entschieden, die Regatta und den Festplatz, der in früheren Jahren sich unmittelbar oberhalb der alten Eisenbahnbrücke befand, wie bereits im vorigen Jahr etwa 1500 Meter rheinaufwärts zu verlegen und diese neue Strecke auch aufwärts bis auf weiteres beizubehalten. Diese Verlegung bietet die großen Vorteile einer völlig geraden Regattabahn sowie mit geringeren Geländehöhenunterschieden für die Einrichtung eines weitläufigen Festplatzes, der den Zuschauern eine Beobachtung der Rennen vom Start bis zum Ziel gestattet. Demgemäß hat der Regattaausgleich bereits für die diesjährige Regatta entschieden, an Stelle der bisher üblichen Einrichtung des Festplatzes im Vorhause zur Bequemlichkeit der Regattabesucher mit der Anlage einer großen modernen Tribüne zu beginnen. Der zur diesjährigen Regatta fertiggestellte Teil der numerierten Sitztribüne enthält 512 bequeme Sitzplätze. Oberhalb der Tribünenanlage ist ein breiter geräumiger Weg für den Verkehr auf dem Festplatz, der bis zur Grenze des ersten Platzes führt. Auch dort sind Bänke und Stühle für die Besucher aufgestellt. In den Tribünenfestplatz schließt sich oben ein gedeckter erster Platz an, wo ebenfalls Sitzgelegenheiten in beschränkter Menge zur Verfügung stehen und gleichzeitig Wirtschaftsbetrieb eingerichtet ist. An beiden Tagen findet während der Regatta großes Konzert statt.

* Schach. Großmeister Kötli, einer der Dreisträßer im New Yorker Turnier, bricht am nächsten Sonntag, den 15. d. M., nachmittags 3½ Uhr, im kleinen Saal des Kurhauses über diesen Wettbewerb. Nach dem Vortrag wird Herr Kötli bis zu 25 Schachspielen Gelegenheit bieten, gegen ihn gleichzeitig zu kämpfen. Herr Kötli ist der Vertreter einer neuen Richtung, die sich vor allem in den Eröffnungen von der bisherigen Praxis unabhängig zu machen sucht. Die hiesige Schachgemeinschaft wird der Kurverpaltung durch einen starken Besuch gewiss gern ihren Dank für diese interessante Veranstaltung abgeben.

* Kanusport. Über tausend Kanu-Männer und Kanu-Frauen in etwa 500 Booten aus allen deutschen Gauen des Rheins und unbesetzten Gebieten waren der Einladung aus der von dem Deutschen Kanu-Verband veranstalteten und vom Weidelsberger Kanu-Verein durchgeführten Regatta-Pfingstfahrt, welche am Freitag in Weidelsberg ihren Anfang nahm, gefolgt. Unter den Klängen eines feierlichen Chors vom Blauen Turm in Wimpfen begann am Pfingstmontag die Regatta auf dem Neckar, die die Teilnehmer bis Neckar-Zimmer führte, von wo die Fahrt am Pfingstmontag bis Weidelsberg fortgesetzt wurde. Die Austragung des Südmarktreises erfolgt am Mittwoch auf der Strecke Hirschau-Weidelsberg.

Gerichtssaal.

— Mainzer Schwurgericht. Das rheinische Schwurgericht in Mainz tagte am erstenmal in der neuen Zusammenlegung nach der Reichsordnung vom 4. Januar d. J. Statt der früheren 12 Geschworenen funktionierten diesmal nur 6. Unter der Leitung der Anklagebehörde stand das 24-jährige Dienstmädchen Elise Did aus Jüßheim und dessen 56-jährige Mutter wegen Mordes. Die Verhandlung, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, dauerte bis zum Abend. Die Tochter wurde freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen, während die Mutter wegen Totschlags des neugeborenen Kindes ihrer Tochter zu neun Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Am Vormittag war eine 56-jährige Schneiderin aus Mainz wegen Mordes zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden.

RIQUET

Mammut-Kakao

DER FETTREICHE

Ladepreise:

500 g Dose extra
(etwa 27% Fett) M 2.50

500 g Paket fein
(etwa 25% Fett) M 2.00



Einzig bei Riquet Mammut-Kakao, einzig wie seit 1743 die Tee-Markte: RIQUET.

Nur in Original-Packungen, niemals lose!

Mittwoch, 11. Juni 1924.

Neues aus aller Welt.

Die Liebe zum Operettenstar. Aus Düsseldorf wird gemeldet: Neulich wurde die Bureauassistentin eines großen Kaufhauses verhaftet, die durch raffinierte Kalkulation im Laufe der Zeit über 100 000 Goldmark untergebracht haben soll. Sie hat das Geld dazu verwendet, um einem Operettenstar kostbare Gelder zu machen. U. a. hat sie noch kurz vor der Verhaftung dem Sänger ein wertvolles Automobil geschenkt.

Ein Sammel auf dem Schlachthof. Eine plötzliche Revision des Schlachthofes in Rors (Rheinland) hat Aufstände gegeben, die jeder Behörde unheimlich waren. Die Reue in denen die geschlachteten Schweine abgebrüht werden, waren mehrere Tage lang mit allem Hader gefüllt, das einen ekelhaften Geruch verbreitete. Trotzdem war die Gasheizung wieder in Betrieb, um das Wasser zum neuen Abbrühen bereit zu machen. Im Schlachthaus, das nicht die erforderliche Temperatur hatte, fand man ein geschlachtetes Pferd, das vollständig verdorben war, ebenso Schweinefleisch und einen anderen Hirschkörper, das mit Nadeln durchbohrt war. Eine Anzahl Schinken war bis auf die Knochen von Ratten angeknabbert. Der Bevölkerung von Rors war schon lange bekannt, daß die Verhältnisse auf dem Schlachthofe nicht ganz in Ordnung waren; deshalb ist auch die plötzliche Revision vorzunehmen worden.

Eine blutige Auseinandersetzung. Einen blutigen Ausbruch nahm vor dem Schlichter in der Nacht die Verhandlung gegen die Ehefrau des Fährmeisters Pfeffer, die wegen Verstoßes auf 4 Monate Gefängnis verurteilt wurde. Nach der Urteilsverkündung, verließ der Ehemann der Verurteilten den Brautgarn einer Belästigung aus mit dem Verurteilten mehrere gefährliche Stöße. Der Täter wurde im Gerichtssaal verhaftet.

Schweres Autounfall bei Bad Sauerbrunn. Bei Bad Sauerbrunn ereignete sich am Abend des Vinsamontags ein schweres Autounfall, bei dem drei Personen getötet und drei schwer verletzt wurden. Der Fahrer des Automobils, ein Herr von Sauerbrunn, wurde schwer verletzt. Die Frau des Verstorbenen, eine 60 Jahre alte Dame, wurde ebenfalls schwer verletzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt. Die Polizei ist mit der Untersuchung beschäftigt.

Mord in Hamburg. Am Vinsamontags wurde in Hamburg die Ehefrau des Fährmeisters Pfeffer erschossen. Die Frau wurde in der Wohnung ihres Mannes erschossen. Die Polizei ist mit der Untersuchung beschäftigt.

Brandstiftung einer geisteskranken Frau. Eine Frau aus Breslau hat eine geisteskranken Frau das von ihr und ihrem Stiefvater bewohnte Haus mittels Petroleum in Brand. Der Brand wurde durch die Feuerwehr gelöscht. Die Frau ist in die psychiatrische Klinik eingeliefert worden.

3 Personen bei einer Bootsfahrt ertrunken. Aus Bern wird uns gemeldet: Bei Gollis am Rhein ist ein mit 8 Personen besetztes Boot durch Aufheben einiger Anker zum Untergang gebracht worden. Von den Anwesenden konnten drei gerettet werden, während 3 Personen und 2 Mädchen ertranken. Die Leichen sind noch nicht geborgen worden.

Grütle-Verder in Unna verhaftet. Die Wiener Polizei wurde verständigt, daß der von den deutschen Behörden wegen des Mordes an Teodor Hoff verurteilte 18-jährige angebliche Kaufmann Robert Grütle-Verder in Raab (Unna) verhaftet worden ist. Er hat sich tatsächlich in Wien aufgehalten, in einer Kneipe gearbeitet und zuletzt im Hochschülerheim gewohnt und hat am 23. April Arbeit und Wohnung verlassen. Er leiste sich auch die Namen Anton Lena und Edward Hoffmann.

Leichter Abbruch eines Landhauses. Nach einer Meldung aus Rom hat sich dort in der Vinsamontagsnacht ein leichtes Landhaus abgebrochen. In einer Osteria an dem Ort fand ein Landestier. Auf unklare Weise wurde dabei ein Kind in einen elf Meter tiefen Schacht. Um das Kind zu retten, ließen sofort nacheinander sechs Männer hinab. Die wurden von giftigen Gasen, die einer Erdölquelle entstammten, tödlich getötet. Erst als die Feuerwehr mit Gasmasken eintrat, gelang es, die Leichen der sechs Männer wie auch die des Kindes zu bergen.

Handelstell.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Staatspapiere	Freitag 6. 24	Dienstag 11. 6. 24
5 Reichsanleihe 17	100.00	100.00
4 1/2 % " 18	100.00	100.00
4 % " 1908	100.00	100.00
3 1/2 % " 1912	100.00	100.00
3 % " 1915	100.00	100.00
2 1/2 % " 1918	100.00	100.00
2 % " 1920	100.00	100.00
1 1/2 % " 1923	100.00	100.00
1 % " 1926	100.00	100.00
5 % Reichsanleihe 17	100.00	100.00
4 1/2 % " 18	100.00	100.00
4 % " 1908	100.00	100.00
3 1/2 % " 1912	100.00	100.00
3 % " 1915	100.00	100.00
2 1/2 % " 1918	100.00	100.00
2 % " 1920	100.00	100.00
1 1/2 % " 1923	100.00	100.00
1 % " 1926	100.00	100.00

Bank-Aktien	Freitag 6. 24	Dienstag 11. 6. 24
Berlin. Handelsbank	100.00	100.00
Comm. u. Priv. Bank	100.00	100.00
Darmstadt. Nat.-B.	100.00	100.00
Deutsche Bank	100.00	100.00
Disc. - Gesellschaft	100.00	100.00
Dresdner Bank	100.00	100.00
Mittel. Creditbank	100.00	100.00
Oest. Kredit - Anst.	100.00	100.00
Reichsbank	100.00	100.00
Indust.-Aktien	Freitag 6. 24	Dienstag 11. 6. 24
Adlerwerke	100.00	100.00
Alk. Werke	100.00	100.00
Anglo-German	100.00	100.00
Aschaffb. Bank	100.00	100.00
Aschaffb. Zellestoff	100.00	100.00
Baden. Anilin u. Soda	100.00	100.00
Bayer. Spiegelglas	100.00	100.00
Beck u. Hunkel	100.00	100.00
Bergmann-Elekt.	100.00	100.00
Bismarck	100.00	100.00
Blei u. Silber	100.00	100.00
Breuer (Stamm)	100.00	100.00
Brockhaus	100.00	100.00
Brown & Co.	100.00	100.00
Cement-Hilfsbank	100.00	100.00
Chem.	Freitag 6. 24	Dienstag 11. 6. 24
Albert	100.00	100.00
Goldenberg	100.00	100.00
Goldstein	100.00	100.00
Weller	100.00	100.00
Daimler	100.00	100.00
D. Eisenhandel	100.00	100.00
Dingler Maschinen	100.00	100.00
Dyckerhoff & Widm.	100.00	100.00
Eisen. Kalkstein	100.00	100.00
Eisen. Meyer	100.00	100.00
Eisfeld. Farben	100.00	100.00
Eisner Werke	100.00	100.00
Essling. Maschinen	100.00	100.00
Faber Hülsmann	100.00	100.00
Faber & Schiele	100.00	100.00
Fahr. Gebr.	100.00	100.00
Feldt & Giesecke	100.00	100.00
Feist. Zellulose	100.00	100.00
Frankfurter Hof	100.00	100.00
Fuchs. Papiere	100.00	100.00
Fuchs. Wagners	100.00	100.00
Ganz. Ludwig	100.00	100.00
Gold u. Silber	100.00	100.00
Goldschmidt, Th.	100.00	100.00
Gritzner Maschinen	100.00	100.00
Grün & Bülger	100.00	100.00
Hammann. Spinn.	100.00	100.00
Hedder. Kautschuk	100.00	100.00
Hilpert Maschinen	100.00	100.00
Hilberichs Aeffern	100.00	100.00
Hirsch. Kupfer	100.00	100.00
Hoch- und Tiefbau	100.00	100.00
Hochst. Farb.	100.00	100.00
Holzmann, Paul	100.00	100.00
Holzverleihung	100.00	100.00
Hydromet.	100.00	100.00
Karlsh. Maschinen	100.00	100.00
Karlsh. Spinn.	100.00	100.00
Kautschuk. Braun	100.00	100.00
Kraus. Lokomotiv	100.00	100.00
Lakmeyer	100.00	100.00
Lederwerke. Raths	100.00	100.00
Licht und Kraft	100.00	100.00
Liederscheid	100.00	100.00
Mainkraf. Höchst	100.00	100.00
Metalgesellschaft. Fkt	100.00	100.00
Mig.	100.00	100.00
Moens.	100.00	100.00
Motoren. Deuts.	100.00	100.00
Motoren. Oberursel	100.00	100.00
Peter. Union	100.00	100.00

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Bank-Aktien	Freitag 6. 24	Dienstag 11. 6. 24
Bk. f. Brauindustrie	100.00	100.00
Berlin. Handelsbank	100.00	100.00
Comm. u. Priv. Bank	100.00	100.00
Darmstadt. Nat.-B.	100.00	100.00
Deutsche Bank	100.00	100.00
Disc. - Gesellschaft	100.00	100.00
Dresdner Bank	100.00	100.00
Mittel. Creditbank	100.00	100.00
Oest. Kredit - Anst.	100.00	100.00
Reichsbank	100.00	100.00
Rhein. Creditbank	100.00	100.00
Südd. Diskontob.	100.00	100.00
Westbank	100.00	100.00
Wiener Bankverein	100.00	100.00
Deutsch. Ostafrika	100.00	100.00
Neu-Guinea	100.00	100.00
Bergw.-Aktien	Freitag 6. 24	Dienstag 11. 6. 24
Berzels	100.00	100.00
Bochumer Guß	100.00	100.00
Bodenburg	100.00	100.00
Deutsche-Luxemb.	100.00	100.00
Eisenerzberg	100.00	100.00
Geisenkirchen	100.00	100.00
Harpener Berg	100.00	100.00
Kali Ascherleben	100.00	100.00
Kali Westeregeln	100.00	100.00
Klöcknerwerke	100.00	100.00
Mannesmann	100.00	100.00
Mansfeld	100.00	100.00
Oberschles. St.-B.	100.00	100.00
Ost. u. West. Anst.	100.00	100.00
Phosph. Bergbau	100.00	100.00
Rhein. Stahl	100.00	100.00
Reichsbank	100.00	100.00
Tellus Bergbau	100.00	100.00
Laurensberg	100.00	100.00
Brauerien	Freitag 6. 24	Dienstag 11. 6. 24
Hennig. Brauerei	100.00	100.00
Schöffer. Bindung	100.00	100.00
Weg. Brauerei	100.00	100.00
Industrie-Aktien	Freitag 6. 24	Dienstag 11. 6. 24
Accumulatoren	100.00	100.00
Adlerwerke	100.00	100.00
Adlerwerke. Kleyer	100.00	100.00
A. E. G. (Stamm)	100.00	100.00
Anglo-German	100.00	100.00
Aschaffb. Bank	100.00	100.00
Aschaffb. Zellestoff	100.00	100.00
Baden. Anilin u. Soda	100.00	100.00
Bayer. Spiegelglas	100.00	100.00
Beck u. Hunkel	100.00	100.00
Bergmann-Elekt.	100.00	100.00
Bismarck	100.00	100.00
Blei u. Silber	100.00	100.00
Breuer (Stamm)	100.00	100.00
Brockhaus	100.00	100.00
Brown & Co.	100.00	100.00
Cement-Hilfsbank	100.00	100.00
Chem.	Freitag 6. 24	Dienstag 11. 6. 24
Albert	100.00	100.00
Goldenberg	100.00	100.00
Goldstein	100.00	100.00
Weller	100.00	100.00
Daimler	100.00	100.00
D. Eisenhandel	100.00	100.00
Dingler Maschinen	100.00	100.00
Dyckerhoff & Widm.	100.00	100.00
Eisen. Kalkstein	100.00	100.00
Eisen. Meyer	100.00	100.00
Eisfeld. Farben	100.00	100.00
Eisner Werke	100.00	100.00
Essling. Maschinen	100.00	100.00
Faber Hülsmann	100.00	100.00
Faber & Schiele	100.00	100.00
Fahr. Gebr.	100.00	100.00
Feldt & Giesecke	100.00	100.00
Feist. Zellulose	100.00	100.00
Frankfurter Hof	100.00	100.00
Fuchs. Papiere	100.00	100.00
Fuchs. Wagners	100.00	100.00
Ganz. Ludwig	100.00	100.00
Gold u. Silber	100.00	100.00
Goldschmidt, Th.	100.00	100.00
Gritzner Maschinen	100.00	100.00
Grün & Bülger	100.00	100.00
Hammann. Spinn.	100.00	100.00
Hedder. Kautschuk	100.00	100.00
Hilpert Maschinen	100.00	100.00
Hilberichs Aeffern	100.00	100.00
Hirsch. Kupfer	100.00	100.00
Hoch- und Tiefbau	100.00	100.00
Hochst. Farb.	100.00	100.00
Holzmann, Paul	100.00	100.00
Holzverleihung	100.00	100.00
Hydromet.	100.00	100.00
Karlsh. Maschinen	100.00	100.00
Karlsh. Spinn.	100.00	100.00
Kautschuk. Braun	100.00	100.00
Kraus. Lokomotiv	100.00	100.00
Lakmeyer	100.00	100.00
Lederwerke. Raths	100.00	100.00
Licht und Kraft	100.00	100.00
Liederscheid	100.00	100.00
Mainkraf. Höchst	100.00	100.00
Metalgesellschaft. Fkt	100.00	100.00
Mig.	100.00	100.00
Moens.	100.00	100.00
Motoren. Deuts.	100.00	100.00
Motoren. Oberursel	100.00	100.00
Peter. Union	100.00	100.00

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

Die Kaufkraft ist so gut wie nicht, auch bei hart ermäßigten Kurzen vorhanden. Am Montagmarkt konnte man außer den Kurzen wiederum für andere Rechnungen und auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurze erfuhr deshalb fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit über 1 Billion Prozent nicht hinausgingen und bei einzelnen Kurzen 1 und 2 Billionen Prozent betrugen. Die gleiche Geldmangel, wie bei den Kurzen, betraf auch die Kurzen gebundenen Werten, nämlich die Kurzen gebundenen und Zinskurzen. Am Montagmarkt wurde die Kurzen gebundenen und Zinskurzen etwas gestärkt.

TOTAL-AUSVERKAUF!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Ware
zu weit herabgesetztem Preise

Zum Verkauf kommen folgende Waren:

Ein großer Posten **Prinzebrücke** — **Halbrücke** — **Damen-Hemden** — **Beinkleider**
Herren-Oberhemden in großer Auswahl
sämtliche Normal- und Mako-Wäsche, sowie **Strümpfe**, **Taschentücher** usw.



B. Brandes
13 Moritzstraße 13.

Nachlaß-Versteigerung

morgen Donnerstag, den 12. Juni 1924,
vormittags 9 1/2 Uhr,

im Hause 15 Jahnstraße 15, 1. Stock
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung (kein Aufgeld) im Auftrage der Erben des verstorbenen Herrn
Oberleutnant Fischer:

Büfett, Diplomatenschreibtisch, Vertiko, 2 Betten,
Wohnkommode, Postergarnitur, Konsolenschränke,
Spiegel, Vorratsschrank, 11. Eisschrank, Tische,
Stühle u. dergl. verschiedene Kleider, Bücher,
Bilder und sonstiges.
Besichtigung 1 Stunde vor Beginn.

Georg Glücklich
beordigter Versteigerer.

Telephon 3832. 10 Friedrichstr. 10. Telephon 3832.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 13. Juni 1924, vormittags 11 Uhr,
versteigere ich

Adelheidstraße 59

1 Opel-Auto 6/16, 4 Sitze

elektrisches Licht, Maschine überholt, moderne Karosserie,
gute Bereifung, und

1 Motorrad (Marke Sunbeam)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Hupe,

Obergerichtsbüchhalter, Adelheidstr. 59 2.

Versteigerung von Nachlaß-Mobiliar und Wirtschafts-Inventar

am Freitag, den 13. Juni cr.,
vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause,
in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Str. 23.

Zum Ausgebot kommen:
1 Mahag.-Wohnzimmer-Einrichtung
bestehend aus: Sofaumbau mit Spiegel, Sofa und
4 Sessel mit Seidenbezug, Bierstisch u. Sofatisch;
Eichen-Herrenzimmer-Möbel, reich geschnitten,
als: Bücherstisch, Etagere, gr. Facette-Spiegel,
rund. Tisch mit Marmor u. 4 Stühlen, fast neues
Doppelbett, Kuch.-Bett mit Kissenmatratze,
2 egaie Sprungrahmen, Waschkommode, Wasch-
u. Nachttische, nuss. u. lach. Kleiderschränke, 3teil.
Standlische, Kommoden, Konsolen, Sofa, Ottomane,
Bücherstisch, Kuch.-Vertiko, Kuch.-Bitrine, achte,
Kuch.-Tisch, div. Tische, 6 egaie Kuch.-Stühle mit
Koch. u. Bücherstühlen, Eichen-Stehschreibtisch,
div. Kleinmöbel, Spiegel, Bilder, Barometer,
Nippkasten, Waschküchle, Nachttisch, Kinderbade-
wanne mit Gestell, Kinderwagen, led. Handtasche,
Gulckoff, Herren- u. Frauenkleider, Leibwäsche,
Portieren, Federbetten, Plumaus, Kissen, Gas-
u. elektr. Lampen, Küchen-Einrichtung, Eisschrank,
Gasherd, Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Por-
zellan und sonstige Hausgeräte;
Wirtschaftsinventar, als: ca. 60 Gartenstühle, gr.
Eisschrank, Eiskonservator, Bierfasse, verstellbare
Bücherstühle, kupf. Kaffeemaschine, 3teil. Kaffee-
maschine, Kaffeemühle, Warmwasserkessel, Brot-
schneidemaschine, Messermaschinen, Waage mit
Gewichten, 11. Desimalwaage mit Marmorplatte,
Manometer, Entförmmaschine, oerid. Bierablässe,
Gasbeheizter, Vorratsschränke, Telefonzelle, ein
Harmonium, große Anzahl Wein- u. Biergläser u.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beordigter Taxator.

Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Große Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage versch. Herrschaften versteigern wir
morgen Donnerstag, den 12. Juni cr.
vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, in unseren Auktionsfälen

3 Marktplatz 3

1 Eich.-Speisezimmer mit Standuhr, 1 Mahag.-
Empire-Wohnzimmer, 3 sehr schöne Mahag.-
Wohnzimmer, 1 Louis XVI. Salongarnitur,
1 schw. Saloneinrichtung, 1 Boulestisch, 1 runden
Marmortisch, Perser, ind., Smyrna- und deutsche
Teppiche und Läufer, 1 Blüthner-Stuhflügel,
gutes Instrument, Ch., Wohn- und Schlafzimmer-Möbel, als:
Betten, Schränke, Umbau, Vertikos, Sofas, Tische, Stühle u. v. m.
Siehe Hauptanzeige Dienstag, den 10. Juni.

Rosenau & Wintermeyer

beordigter Taxator, beordigter öffentl. angestellter Auktionator
Größte Auktionsfäle Wiesbadens
Telephon 6584. — 3 Marktplatz 3. — Telephon 6584.

Ein zweiter Waggon

Leiterwagen eingetroffen.

26.— 28.— 30.— 33.— 37.— Billionen.

Ersatzräder in jeder Größe vorrätig.

A. Baer & Co., Wellritzstraße 51.

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

Adler-Schreibmaschinen

wieder eingetroffen, sofort lieferbar.

General-Vertreter:

Hugo Grün, Taunusstr. 7. — Telephon 501.

Kinderwagen, Klappwagen empf.

Heerlein, Goldgasse 16.

Polier-Anstalt für Möbel und Pianos.

Spezialität:

Aufpolieren, Belzen, Mattieren usw.

Kloeden, Bismarckstr. 17, Part., Telephon 2755.

Kopf- waschen

Ondulation
Frisieren
Maniküre

Dettes

Damen-Frisiersalon
Michelsberg 6.



Wäsche zu enorm bill. Preisen

Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche, Flanell,
Reppir, Hemdentuch, Schürzenstoff, Kriderstoff,
Mousseline, Tricotagen wie auch Schneider-Artikel
sehr billig.

Reh, Bertramstraße 21, Mittelbau 1.

An alle Selbststrasierer!

Die

Kaha-Extra

Klinge befriedigt die höchsten Anforderungen.
Qualitätszeugnis 151. Erfahrung der Stahlwaren-
Fabrik Carl Hermes u. Co., Merseburg-Sollingen.

Einführungspreis: 15 Pf.

Zu haben nur in folgenden Geschäften:
Stahlwarenhaus Ph. Krümer, Langgasse 26;
Monopol-Parfümerie W. H. Müller, Wilhelmstr. 8;
Gustav Müller, Parfümerie- und Friseur-Geschäft,
Moritzstraße 2.

KORBMÖBEL

äußerst preiswert.

LEO GOLDBACH

Herderstraße 24.

Achtung!

Wer hat Interesse für Feuerzeuge (D. R. P.)?
Interessante Neuheit! Offerten unter D. 461 an
an den Tagblatt-Berlag.

Lastauto-Transporte

mit 5-Tonnen-Wagen
nach jedem Platz, auch Ein- und Ausfahrten von
Waggon, übernimmt

Wald, Kellerstraße 16. — Telephon 2611.

Reinigen sowie Reparaturen

an Schreibmaschinen, Näh- u. Sprachapparat, werden
sachmännisch bei billiger Berechnung ausgeführt.

Fr. Wiesenborn, Steingasse 25, 5. 3.

Bestellungen werden auf W. abgeholt. Teleph. 2878.

Jagd!

Fahrer, viel auf Reisen, sucht Teil-
haber für seine bis Ende 1923 preiswert ge-
kauften Taunusjagd (Rehe, Säuen, Hasen u.).
Es kommen nur Herren mit der erforderlichen
Zeit zur Begehung der Jagd in Frage. An-
erbieten unter W. 460 an den Tagblatt-Berlag.

**Reinigt
alles**

**Scheuert
alles**

**Putzt
alles**

REXAL

Zum Küchen-Putz

Rexal benutz.

Enamele-Hochst. Werke (inkl. am Main)

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen hocherfreut an
Willi Brandscheid u. Frau,
Mally, geb. Zutt.
Wiesbaden, Ruhbergstraße 3.

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Fr. Meyer u. Frau,
geb. Henrich.
Rödesheimer Straße 2.

Wir zeigen hocherfreut die Geburt unserer
Tochter
Dorothee an.
Karl Dressel u. Frau,
Trude, geb. Baer.
Erfurt, den 9. Juni 1924.
Dorotheenstraße 6.

Die Wiedereröffnung meines
Ladengeschäftes
erlaube ich mir anzukündigen
Fritz Lehmann
Juwelier u. Goldschmiedemeister
Goldgasse 21
an der Langgasse
Modernes Lager Eigene Werkstätte
Gründung 1894 :: Telefon 2335.

Infolge Vergrößerung unserer
Wollreißerei
sind wir in der Lage jedes Quantum
Neutuch
zum billigsten Preise zu liefern.
W. Hollighaus A.-G., Waldstraße 16.

Günstige Einkaufsgelegenheit.
Auf mein gesamtes Lager gewähre nur kurze Zeit
25% Preisermässigung.

Große Auswahl in
Silber-, Blau- und Weißfüchsen
natur und gefärbt,
Wölfe und Füchse
von 50 Billionen aufwärts,
Seal- und Elektrik-Mäntel
von 300 B. aufwärts,
Pelzmäntel :: Pelzjacken
Maß-Anfertigung.
Pelzmodenhaus Franz Wagner
Albrechtstraße 20 I. St. Fernruf 1871 Gr. Burgstraße 4, in Fa. Braun.

Tag- und
Nachtbetrieb

Unser Anruf für F 351

Tag- und
Nachtbetrieb

Autodroschken ist **Nr. 4285.**
Verein Wiesbadener Kraftdroschkenbesitzer E. V.
Eigenes Büro: **Wilhelmstraße**, neben der alten Kolonnade.
Putzkursus.
Damen können das Putzmachen und Pelzarbeiten gründlich erlernen.
Hedra Heinemann, Sedanplatz 2, 2 St.

Starke Büste ist lästig!
Große Auswahl
Büstenhalter
auch für die stärkste Büste, vorrätig.
Korsetthaus „Robita“
Langgasse 25.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem herben Verluste, der mich be-
troffen, sage ich auf diesem Wege herzlichsten
Dank. Besonders Herrn Pfarrer Korthauer
für seine zu Herzen gehende Grabrede, dem
Quartettverein für den erhebenden Grab-
gesang, ebenfalls den Schwestern im Kranken-
haus für die liebevolle Pflege.
Räthe Birkenbach, Wwe.
Adolfstraße 12.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin,
unserer treuversorgenden Mutter, sagen wir allen
Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Scheib und
dem Arbeitergesangsverein Sängerkreis.
Karl Rigel
u. Sohn Karl u. Mutter.
Rambach, den 10. Juni 1924.

Heute früh 7 Uhr verschied nach langem
schweren Leiden mein alter Kamerad
Frau Joh. Schröder
geb. Rann
im 51. Lebensjahre.
Wiesbaden, den 9. Juni 1924.
Beerdigung: Donnerstag, den 12. Juni,
nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Standesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
Am 9. Juni: Kind Anne-
lele Willmar, 1 M. Ehe-
frau Josefa Schröder, geb.
Rann, 50 J., 10.; Witwe
Katharine Hammes, geb.
Christ, 75 J.

Gestern abend entfiel unerwartet infolge eines Schlaganfalls
unsere geliebte Mutter, Schwester und Großmutter
Frau Selma Stumpff
geb. Ebenau
Wwe. des Geh. Oberjustizrats
Landgerichtspräsident Heinrich Stumpff
im Alter von 74 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Erich Stumpff, Gerichtsassessor.
Wiesbaden, den 11. Juni 1924.
Blumenspenden und Beileidsbesuche dankend verboten.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren
Verlust meiner lieben Frau, unserer guten Mutter
Luisa Steeg
sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Dieb für seine trostreichen
Worte, sowie dem Quartett des Gesangsvereins „Sängerkreis“ Wiesbaden
auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
In tiefer Trauer:
Familie Christian Steeg und Kinder.
Jägerstraße 8.

Lederwaren und Reiseartikel

in nur guten Qualitäten bei billigsten Preisen kaufen Sie am besten beim
Fachmann.

Franz Alff, Sattlerei Ecke Alte Kolonnade.	Theod. Jung, früher Fr. Meinecke Grabenstraße 9. Tel. 2805.
Franz Becker, Sattlerei Webergasse 8.	Carl Melchior, Sattlerei Wellritzstraße 5.
Heinr. Jung, Sattlerei Goldgasse 21, a. d. Langgasse.	W. Nagel, Sattlerei Häfnergasse 5.
Rud. Pohl, Sattler- und Taschnermelster Marktstraße 17.	

Reparaturen für unsere Kunden

Seidenhaus Marchand

Donnerstag, Freitag, Samstag



Reste



zu enorm billigen Preisen.

790

M. Stiller, Hüttenstraße 18
gegr. 1858.
Kristall - Porzellan
Steingut - Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für
Hotels, Pensionen, Restaur.
Spez.: Brautausstattung.

!! Billig u. gut !!

Reißes Kofos-Schmalz,
1 Pfd. 52 Pf., 1a Margarine,
1 Pfd. 56 Pf., denn.
Nussbutter 1 Pfd. 68 Pf.,
Wirsing-Konfitüre, 1 Pfd.
1 Glas 70 Pf., Einmach-
Acker billigt, Nennchen-
Eier-Nudeln, 1 Pfd. 22 Pf.,
40 Pf. Notta - Malasaffee
1 Pfd. 22 Pf., große
Dole, Borris - Vollmilch
28 Pf., gesunde Voll-
milch 48 Pf., 4 Spezial-
itäten in 1a Kaffee, 1/2 Pfd.
65, 80, 90 Pf. u. 1 Gr. 1.77.
Kilo-Dosen Erdbeeren 60 Pf.

Futterheders
Lebensmittel-Haus
21 Middelberg 21.
Telephon 4918.

Prima
Vollmilch

hat noch laufend an
Mischbändler abzugeben
Wiesbaden, 10 Rebnstraße 10.
Tel. 4574.



Modehaus
verkauft ohne Ausschlag
mit erleichtert. Zahlungs-
bedingungen
Damenleibwäsche
Kleider usw.
an verteilte Kunden. Ver-
treterbeleid auf gefällige
Adressenabgabe u. K. 462
an den Taubl.-Berlag.

Neu eingetroffen!
prachtvolle
Küchen
solid gearbeitet,
äußerst billig
soliden Käufern Ziel.
Gebrüder Leichter
Oranienstr. 8. 728

Möbelfabrik
übernimmt laufend Auf-
träge im Anfertigen von
Möbeln, bzw. Aufarbeiten
u. Reparieren von alten
Möbeln. Offerten unter
D. 462 an den Taubl.-Bl.

Rolladen-
Reparaturen
werden fachgemäß aus-
geführt. **C. Clahsen**,
8 Eleonorenstraße 8.

Partettböden
reinigt bei billigster Be-
rechnung
L. Kranz
Kauenhäuser Straße 9.
Mittelbau 3 St. r.

Strickwesten, selbstgestr.,
für Damen,
Herren u. Kinder, 1a Qual., zu billigsten
Preisen. Strickjacken werden zu Strick-
westen umgearbeitet. **Fausi**, Roonstraße 4. 701

China-Gongs
mit wundervollem Ton
Japan- und China-Handlung, Wilhelmstraße 60.

Badebecken, Badaufsätze, Sportbenden,
Sportkufen, Krage, Gürtel, Damen- u. Kinder-
Korsetts, Socken, Herrenbenden, Hosenträger,
Soden, Seidenbänder billig.
Carl J. Lang, 35 Meißstraße 35,
Ecke Walramstraße.

Warum haben Sie noch nicht unsere Fauth'sche Tafelmargarine u. Nussbutter probiert?

Ein Versuch überzeugt Sie von der Güte und dem Wohlgeschmack.

Verlangen Sie bei Einkauf ausdrücklich „**Marke Fauth**“, die führende Qualität.
Vorzüglich für **Brotaufstrich** sowie zum **Kochen, Braten und Backen**.

Für Wiederverkäufer zu beziehen durch:

Vertriebsgesellschaft für Oelmühlenprodukte m. b. H.
Tel. 31 u. 6026. Mainzer Straße 89a (Steinmühle). Tel. 31 u. 6026.

Ferner empfehlen wir unsere erstklassigen:

Tafelöle, Mayonnaisenöle, Backöle (K. v. R.)
Kokosfett in Tafeln, Pflanzennußschmalz etc.

in nur hervorragend bekannten Qualitäten.

Lieferungen mittels unserer Lastautos und Lieferungswagen jederzeit frei Haus.

Das billigste
Fahrzeug

Citroën-Automobil

ist ein

5 PS. — 2 Sitze — Mark 2950.— frei Wiesbaden. Zu haben bei dem

Allein-Vertreter **Markus Müller,** Taunusstr. 55 Wiesbaden.
(Telephon 4056)Rheinländische Versicherungs-Aktiengesellschaft
MAINZREISEGEPÄCK-
TRANSPORT-

KASKO-

AUTO-

FEUER-

EINBRUCH-DIEBSTAHL-

WASSERLEITUNGS-SCHÄDEN-

GLAS-

VERSICHERUNGEN.

DIREKTION:

MAINZ, Erthalstraße 1, schräg gegenüber dem Hauptbahnhof, Fernsprecher 4740/41.

GENERAL-VERTRETER:

Max Hiller, Wiesbaden, Emilienstraße 4. Fernsprecher 4283.

Alfred Vierordt, Wiesbaden, Uhlendstraße 15. Fernsprecher 4216.

Wirtschafts-Zelte
mit Möbeln verleiht

Karl Schürig, Markstraße 26, Tel. 3871.

Vorzüglichen Tisch

bietet feines Privathaus (Genr.). Abz. Tagbl.-Berl. Lp

Billig! Für Detaillisten! Billig!
Edelfamembert6- und Steig, garantiert reine vollfette Ware,
liefert jedes Quantum
W. H. Seel, Dohheimer Straße 6.
Fernruf 5188.

ENGLISH-TRIUMPH

Gewinnt das
AVUS-
RENNEN
BERLINENGLISH
TRIUMPHGewinnt das
AVUS-
RENNEN
BERLINFAHRRADER
MOTORRADER
AUTOMOBILESieg auf Sieg
überall!

DARMSTADT	Rund um die Ludwigshöhe	18. 5. 24	Schnellste Zeit des Tages 3 1/2 HP. TRIUMPH	ERSTER
ERFURT	Rund um die Hainleite, 261 Kilometer	29. 5. 24	3 HP. TRIUMPH	ERSTER
BERLIN-Avus	82 Kilometer im 102,5 Durchschnitts-Tempo	29. 5. 24	English-TRIUMPH in 50,15 Min.	ERSTER
3 1/2 HP. J.O.M. TRIUMPH	schlägt in Berlin die gesamte In- u. Ausl.-Konkurrenz.			
DRESDEN	Großer Sachsenpreis	1. 6. 24.	Privatfahrer TRIUMPH	ERSTER
			Industriefahrer TRIUMPH	ERSTER

Preisermäßigung

ab 1. Juni 1924:

Preise inkl. Fracht u. Zoll, fertig für die Straße:

4 HP. TRIUMPH, Type SD. 2140.—	3 HP. TRIUMPH, Type LS. 1900.—
3 1/2 HP. TRIUMPH, Type R. 2240.—	2 1/2 HP. TRIUMPH, Type LW. 1450.—

Sämtliche Modelle sind straßenfertig mit Magdyno elektr. Beleuchtung
und Signal-Cordbereifung. **Lieferzeiten sofort.**

English-TRIUMPH die beste und populärste Maschine.

Hunderttausende von zufriedenen TRIUMPH-Fahrern in allen Teilen der Welt bezeugen,
daß TRIUMPH für alle Zwecke das Zuverlässigste und Richtige ist.

Vertreter für Wiesbaden, Rheingau u. Taunus:

Telephon 501 7 Taunusstr.	HUGO GRÜN	Telephon 501 Taunusstr. 7
WIESBADEN.		

ENGLISH-TRIUMPH

Eine gute
Erdbeer-
Bowleraus Henrichs Apfelwein
Liter von 33 Pl. an
Tisch- und Bowlenwein
Liter 70 Pl.Erdbeer-, Pfirsich-, Johannisbeer-,
Stachelbeer-, Heidelbeer- u. Kirsch-
wein — Maikraut — Maissenz
Sekt, Liköre, Weinbrand usw. billigst.
(Ohne Steuer und Glas.)Obstweinkelterei **Fr. Henrich**Blücherstraße 24. **Telephon 1914.**
Lieferung frei Haus. 774

Geschäftl. Empfehlungen

Buchhalter

bilanzlicher, übern. Ein-
richten, Beiträgen u. Ab-
schließen von Büchern,
auch Stundenweise. Off. u.
A. 463 an den Tagbl.-Berl.

Nähmaschinen-

Reparaturen, Ersatzteile,
Nadeln, Del billigst bei
Engel, Bismarckstr. 43, B.
Empf. mit i. Aufb. elek.
u. einl. Dam.-Garderobe.Kostüme,
Mäntel.Harrb. alter Kleider u.
Pariser u. Wiener Journ.
bei billiger Berechnung.
Seit. Heroldstraße 42.

Tücht. Hausmädchen

nimmt noch Kunden an.
Adr. im Tagbl.-Berl. Lm

Friseur

sucht Kundchaft.
Meinstraße 15. 2.

Alle Wäsche

zum Waschen und Bügeln
wird angenommen
Bertramstraße 17. S. 2 r.

Wäsche

w. angen. für aufs Land;
lofort abholen. Dohheim,
Steingasse 3.
Wäsche u. Bügelwerk
hat noch Tage frei. Köh.
Gr. Burgstr. 17. 3ia-Lad.

Verschiedenes

Gegen einmal. Zahlung
von 8000 RM. findet Herr
od. Dame sofort, beim
auf 3 Jahre in schön ge-
legener Villa im Kur-
viertel. Offerten u. A. 460
an den Tagbl.-Berl.

Gute Pflege

für kleines Kind lofort
gekauft. Offerten unter
A. 460 an den Tagbl.-Berl.
Suche für m. Tochterchen,
1 Jahr alt (Mädchen),
liebevolle Pflege - Eltern.
Wiesbaden od. Umgebung
bevorzugt. Off. u. A. 461
an den Tagbl.-Berl.

Kleines Kind

(Knabe) als eigen gegen
eine einmal. Abfindungs-
summe abzugeben. Off. u.
A. 461 an den Tagbl.-Berl.

Geb. Fräulein

25 J., das d. i. Beruf sehr
einstm. lebt, w. Brief-
wechsel mit geb. Charakter-
voll. Herrn, nicht unter
28 Jahren, zwecks Heirat.
Ernstgem. Offerten unter
A. 460 an den Tagbl.-Berl.Vetterer Arbeiter
vom Lande, 60 J. alt, w.
sich wieder zu verheiraten
und sucht passende Partie.
Offerten unter A. 459 an
den Tagbl.-Berl.1. Feiertag.
Wisper-Tour.Nachtaube grünlich ver-
regnet. Wie erasing den
3 jungen Herren in Beal.
d. älteren? Antwort unt.
A. 463 an den Tagbl.-Berl.

Königstein

Perle des Taunus
Bahnverbindung mit
Frankfurt-Wiesbaden
1 StundeBedeutende Erfolge bei Nervosität,
Asthma, Schlaflosigkeit u. zur Nachkur.
Einreiseerlaubnis vermittelt die Kurverwaltung.
Keine Fremdensteuer. Keine Kurtaxe.

SANATORIEN:

Waldsanatorium San.-Rat Dr. Ameling
Sanatorium Dr. Kohnstamm, Olmühlweg 12
HOTELS und PENSIONEN:Grand Hotel - Königsteiner Hof, Sodenerstr.
Pension Zacharias, Elisabethenstrasse 4
Pension Lichtenhal, Limburgerstrasse 38
Pension Germania, Olmühlweg 35
Pension Augusta, Altkönigstrasse 8
Pension Quisisana, Olmühlweg 4
Pension Althehaus, Olmühlweg 1
Pension Sans Souci, Herzog Adolfstrasse
Villa Anna, Olmühlweg 3 F111

Hotel-Restaurant „Rodina“

Fernspr. 1861. Mauriliusplatz 1. Fernspr. 1861.

Erstklassige Küche.
Volle Pension von 4 Mark an.
Diner 0.90, 1.20 und 1.80 Mark.Langenschwalbach
Hotel Metropolegegenüber dem Stahlbrunnen u. dem Kur-
haus. Haus I. Ranges.
Weinrestaurant — Café — Autogarage.
F22Möbel
Gelegenheitskauf!!Habe in meinem Tauchlager einen groß. Posten,
ca. 20 Betten, Vertikos, 1 u. 2 St. Kleiderchränke,
Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, darunter
verschied. sehr schöne Biedermeier-Kommoden, Kon-
solen, Polstergarnituren mit Sesseln und Stühlen,
einzelne Sofas u. Sessel, verschiedene Kredenzen,
welche als kleines Büfett verwendet werden können.
Tische, Stühle, 1 kompl. Zimmer mit 1 Bett (weiß),
2 Kücheneinrichtungen, eins. Küchenschranke, Tische
und Stühle, verschied. große Goldspiegel, steredig,
oval und hochstehend, 1 Kinderklappwagen, Panee-
bretter, Bilder und dergl. mehr zu verk. Sämtliches
solid gearb. Stücke, u. werden sehr billig abgeben.

Möbelhaus Fuhr

Bleichstraße 34. Tel. 2737.

Schuhsohlen Herren 3.500 Bill.
Damen 2.800 Bill.

echtes Kernleder, fertig aufgemacht.

12 Mauergasse 12.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal

Buchhalterin
Mädchen, Hausarbeit ge-
sucht. Kranaplatz 10.

Lehrmädchen
für kaufmänn. Ausbildung
gesucht.

P. Zorbach
24 Luisenstraße 24.

Gewerbliches Personal

**Erste Tailen-
arbeiterinnen**
nur beste Kräfte, für
dauernd gesucht.

Süßneit
Bismarckring 25.

Friseur
gesucht. Lange, Tannus-
straße 22.

Friseur
perfekt im Ondulieren, für
die Saison gesucht. Karl
6, Müller, Eschmalbach
Brunnenstraße 39.

Hauspersonal

Junges Mädchen
für morg. zu 2 Kindern
von 2 u. 4 J. gesucht. Adr.
im Tagbl.-Verlag.

Büchhalterin
in d. Küche perf., arbeits-
freudig u. selbständig, für
feine H. Fremdenpension
(Etag.) gesucht. Adr. im
Tagbl.-Verlag.

Köchin
ob. Stütze, w. einen Haus-
halt selbständig zu führen
versteht, in angenehme
Stellung per 15. Juni ge-
sucht. Borzustellen mit
Zeugnissen bei

Köchin
Franz Schröder,
Kirchstraße 29,
Parfümerie Etal.

**Perfekte junge
Köchin**
welche durchaus tüchtig ist
im Kochen u. Backen, für
feinere kleine Pension ge-
sucht. Ferner ein lauberes
tücht. Zimmermädchen. Sehr
gute Verpflegung, hoher
Lohn. Nur beste Kräfte
mit Zeugnissen wollen sich
melden. Villa Paulinen-
straße 1.

Perf. Köchin
die auch etwas Hausarb.
übern. in kinderl. Willen-
shaus (2 Pers.) für
loftort oder später gesucht.
Hausmädchen vorhanden.
Uhlandstraße 8.

Perfekte Köchin
deutsch-franz. Küche, für
einkl. Pension in Wies-
baden per sofort gesucht.
Kommunikation der ruh. Sor-
gewünscht. Offerten unt.
D. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Dame
sucht zur selbständigen
Führung ihres kleinen
Haushaltes ein einfaches

Stütze.
H. Bendheim,
Weberstraße 12.

Stütze
Nicht zu in. Mädchen als

gesucht, welches zu Hause
schlafen kann, aber auf Be-
stimmung wird. Offerten mit
Bild, Zeugnissen u. An-
forderungen unter D. 463 an
den Tagbl.-Verlag.

Besseres alt. Mädchen
in Küche und Hausarbeit
erfahren, für klein. Haus-
halt gesucht. Waisenhaus
vorhanden. Frau Daniel,
Kranaplatz 10.

**Superlatives
Alleinmädchen**
zu einzelner Dame bis
zum 1. Juli gesucht
Stummstraße 6.

**Selbständiges
Alleinmädchen**
mit nur gut. Empfeh-
lung, am 15. Juni gesucht
Gratstraße 15. Part.

**Geliebtes
Hausmädchen**
m. glänzenden Zeugnissen
von langjähr. Dienst.
Tilmann,
Bismarckstraße 2.

**Selbständiges
Alleinmädchen**
mit nur guten Empfeh-
lung, für sofort oder später ge-
sucht. Borzustellen bei
gesch. Weberstraße 5.

Suche

tüchtiges Alleinmädchen
nur für den Haushalt.
Weinstube Köpfer,
Grabenstr. 18.

Alleinmädchen
zum 15. 6. od. 1. 7. gesucht.
Etwas Nähen erwünscht.
Kaiser-Fr. Ring 32, 2. l.

**Frauenl. Haushalt (eins.
Dett.) sucht**
welches die gute Küche
versteht. Bewerberinnen
nur mit langj. in Zeugn.
erwünscht. Selbständ. Ver-
trauensstell. Köb. 9-12.
4-6. Büro Moritzstr. 5.
Tel. 1935; 2 bis 3 Uhr
Tannusstraße 78, 1. Stod.
Telephon 2811.

**Tüchtiges
Alleinmädchen**
das gut kochen kann,
mit nur guten Zeugn.
gesucht. Zu meld. bei
H. Eberhardt Jr.,
6 Paulbrunnenstraße 6

**Tüchtiges ehrliches
Hausmädchen**
per sofort oder später ge-
sucht. Pension Kall.
Bahnhofstraße 6, 1. Stod.

**Anständiges, tüchtiges
Zimmermädchen**
für kleines Hotel sofort
gesucht.
Tannusstraße 15.

**Sauberes solides
Mädchen**
in kleinen Haushalt, zwei
Personen, 1 Kind (Madr.),
ab 1. Juli gesucht. Hoher
Lohn. Weberstraße 51,
Laden.

Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen ge-
sucht.

Restaurant Roths
Pannagasse 7.

**Tücht. Küchenmädchen so-
fort ges. Mauritzstr. 8.**

**Kleines anständiges
Mädchen**
für die Küche tagsüber
gesucht.

Konditorei Kaiserstr.
Am Römerhof 7.

**Sauberes belieres
Mädchen**
tagsüber gesucht. Beihen-
burgstraße 6. Part. rechts.

**Sauberes
Stundenmädchen**
tägl. vorm. 3 Std. gesucht.
Hermann, Lahnstr. 16.

**Anständ. saub. Monats-
frau od. mädchen täglich**
2 bis 3 Stunden gesucht
Karlstraße 27. Part.

Saubere Monatsfrau
von 1/2 bis 1/4 gesucht
Schwalbacher Str. 7, 3. l.

**Reinliche zuverlässige
Wäsche- und Putzfrau**
für 1 Tag wöchentl. ge-
sucht. Weidestraße 68, 1.

Zuvers. Frau od. Mädch.
zum Putzen 2mal wöchent-
lich 2 Stunden gesucht
Blatter Straße 56. Part.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Existenz!
Suche noch einige Ver-
treter zum Privatbeuch
für dauernd. Zur Waren-
übernahme sind 10 Grd.
Markt erforderlich. Adr.
im Tagbl.-Verlag.

Vertreter
gegen hohe Provision von
Lebensmittel-Großhandel
sofort gesucht. Offert. u.
D. 464 an den Tagbl.-Verlag.

Reisender
welcher in der Woll-
branche gut eingeführt ist,
gegen Provision
gesucht.

Nah. Tagbl.-Verlag. Ll

Gewerbliches Personal

Tücht. Herrenfriseur
sofort gesucht. Hermann,
Dokheimer Straße 88.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Hauspersonal

Chrl. zuvers. Frau
sucht für ganze od. halbe
Tage l. Beschäftigung in
Haush. zum Rinde. Näh.
oder Mithilfe i. Geschäft.
Adressen Tagbl.-Verl. Ll

Köchin

sucht sofort Stelle. Off. u.
D. 461 an den Tagbl.-Verlag.

Golides Fräulein

vom Lande, 19 Jahre,
vorabildet in fremdem
Haushalt. m. angenehme
Stelle in herrlich. Hause
als Stütze zur weiteren
Ausbildung. Gef. Buchst.
u. H. 69 an d. Tagbl.-Verl.

Tücht. Frau sucht morg.
3-4 Std. Beschäft. Nicht-
straße 2, Stb. 2 r.

J. Frau sucht Beschäftig.
von 8-11 Uhr. Bismarck-
ring 41. Stb. 3.

Waisfrau
hat noch Tage frei. Frau
Trost, Hellmundstraße 31,
Borberhaus Maniarde.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Kaufmann
Lehrling in kaufm. Büro
einer Fabrik, sucht ab
5 Uhr abends kaufmänn.
Beschäftigung jeder Art.
Kenntn. in Stenographie,
Schreibmaschine, Franz. u.
and. Büroarbeiten. Off.
u. D. 461 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Kontoristin
versteht in Schreibmaschine und einfachen Buchhaltung,
nicht unter 22 Jahren alt
per sofort gesucht.
Dame aus der Expeditionsbranche bevorzugt. Offerten
unter A. 464 an den Tagbl.-Verlag.

Damenputz!
I. Arbeiterinnen
bei hohem Gehalt
tüchtige Zuarbeiterinnen
per sofort oder später gesucht.
P. Zorbach, Damenputz en gros
Luisenstraße 24.

Zum 15. Juni 1924 durchaus zuverlässige geprüfte

Kinderwärterin

die auch etwas leichte Hausarbeit mit übernimmt, zu
1/2-jähr. gefunden Kind gesucht. Borz. von 11-1
und 4-6 Uhr. Köb. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen
welches perfekt bürgerlich kochen kann, in allen
Hausarbeiten bestens bewand. ist, per 1. Juli
gesucht. Lohn mon. 40-50 Mk. je nach Leistung.
Es wollen sich nur Mädchen mit prima Zeug-
nissen und Empfehlungen melden.
F24
Jesef Goebel, Mainz, Hauptstraße 19, 2.
Borkellasseit: Täglich von 1-6 Uhr.

Lebensmittel-Großhandlg.

sucht zwei äußerst tüchtige fleißige Reisende
einen Herrn für Wiesbaden und Umgebung, einen
Herrn für Bingen und Umgebung. Bewerber soll
wenn irgend möglich, in Bingen Wohnung nehmen.
Offerten unter D. 463 an den Tagblatt-Verlag.

Großer Versicherungs-Konzern

mit günstigen Prämien- und Provisionsfähen
sucht sehr tüchtige

Generalagenten, Agenten
und Vertreter

in Wiesbaden u. Umgebung. Versicherungs-
Fachleute bevorzugt. Bewerber mit eigenem
Büro erhalten Conderberrt. Auch stillen Ber-
mittlern bietet sich günstige Verdienstmöglichkeit.
Gef. Angebote u. D. 463 an den Tagbl.-Verl.

Tapissieriefabrik

sucht tüchtigen möglichst eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provision. Offerten unter U. 459 an
den Tagbl.-Verlag.

Versicherungs-Konzern

erstklassiges Institut
sucht Außenbeamte

gegen Gehalt, Provision und Reisespesen.
Auch Nichtfachleute, Kaufleute und ehemalige
Beamte können berücksichtigt werden.
Offerten unter D. 468 an den Tagblatt-Verlag.

Junger Buchhalter

23 J. alt, aus der Wein-
und Bankbranche. sucht
Stellung, gleich w. Art.
Off. u. D. 456 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Jg. Geiger
sucht Engagement. Offert.
u. D. 464 Tagbl.-Verlag.

Chausseur

25 J., langjähr. Fahrer.
in allen Reparaturen ver-
traut. Ia Zeugnisse. gute
Referenzen, sucht Stellung
bei Herrschaft. Gef. Off.
unter D. 460 an den
Tagbl.-Verlag.

Junger Gärtner

verheiratet, sucht Haus-
verwaltung mit aromem
Garten. in Villa oder
seinem Herrschaftshaus.
Off. u. D. 463 Tagbl.-Verl.

Junger Mann mit flott.
Handchrift sucht Arb. als
Bote oder Lagerarbeiter.
Off. u. D. 464 Tagbl.-Verl.

Nebenbeschäftigung
sucht junger Mann vor-
mittags. Offerten unter
D. 463 an den Tagbl.-Verl.

Von führender

Weingroßhandlung a. Rh.

wird ein wirklich tüchtiger vorwärtsstrebender
junger unverheir. Kaufmann, nicht über 30 J.,
gesucht,
dem es darum zu tun ist, durch Fleiß u. Liebe
zur Arbeit sich eine

Dauerstellung

zu erwerben.

Bedingung: Vollständige Beherrschung der
Kurs- u. Maschinenchrift, tabellarische Handschrift.

Angebote unter Beifügung von Zeugnis-
abschrift u. Lichtbild zu richt. u. F. D. R. 395
an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. Per-
sönliche Prüfung wird zugesichert. F111

NB. Bankbeamte und im Staatsdienst
tätig gewesene Herren werden nicht berücksichtigt.

Vermietungen

Schöner Laden
mit Lagerräumen gegen
Abstand ausgeben. Off.
u. D. 463 Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.
Wohnungen, Zimm.
Möbl. Mauthe, Langg. 26, 2.

Möbl. Zimmer, Mani. u.

Möbliertes Zimmer zu v.
Heldstraße 52, 2.

1 Doppelzim.
1 separ. Zimmer, mit und
ohne Pension, sofort frei.
Bahnhofstraße 3, 2. Et.,
Pension.

Schön m. Zim., 1 oder 2
Betten, evtl. Küchenben-
d. Bursche, 1. 2 rechts.

Möbliertes Zimmer sofort
zu verm. Paulbrunnen-
straße 9. Wirtshaus.

Gut möbl. Zimmer
zu v. Gartenfeldstr. 15, 1
(direkt am Bahnhof).

Gut möbl. Zimmer an
besseren Herrn zu verm.
Goldgasse 17, 2. Baur.

Möbl. Zimmer sofort frei
Häufstraße 3, 1 St.

Hellmundstraße 6, 2. H.
Gut möbl. Zim. an Frn.

Gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Pension zu
vermiet. Pension Franz.
Kaiser-Fr. Ring 74, 1.
Telephon 2918.

Möbliertes Zimmer
mit und ohne Verpfleg.
Kaneienstraße 58.

Karlstraße 2, 2. m. Zim.
Möbl. Zimmer m. Pen-
sion, zu verm. Michaels-
berg 7, 1 rechts.

Feinere

Privat-Pension.

Eleg. Zimmer

sehr gute reichliche Ver-
pflegung. Billigste Be-
rechnung. Villa Elbers,
Paulinenstraße 1.

50. möbl. Zim.
in der Rheinstraße
mon. 30 Mk. mit u.
Pen. 20 Mk. Nach-
fragen im Tagbl.-
Verlag. Ll

Zimmer an sol. Herrn
preisw. sol. oder später
zu verm. Sedanstr. 3, 1.

Möbliertes Zimmer
in gutem Hause an solid.
Herrn zu verm. Tannus-
straße 72, 1 St.

Gut möbl. Zimmer
zu verm. Weberstraße 3.

Gartenhaus 1 links

Adolfsallee

1. Etage, schöne Lage,
bergl. Ball.-Ausl., zwei
auf. befond. schön möbl.
Zimmer, geeignet für vor-
nehmer ruh. alt. Ehe-
paar od. eins. ruh. vor-
nehmer Persönlichkeit. Off.
u. D. 460 Tagbl.-Verlag.

Sehr vornehm

möbl. Wohnsalon
u. Doppelschlafzim.

mit Bad, Balkon u. Zu-
behör, in fein. Hause bei
einz. Dame zu verm. Off.
unter D. 460 an den
Tagbl.-Verlag.

Zwei möblierte Zimmer
geg. roten Rordringlich-
schrein in Villa, doch-
abzugeben. Nähe der
Stadt. Offerten unter
D. 460 an den Tagbl.-Verl.

2-Zimmer-Wohn.
gegen eine 1-Zim.-Wohn-
g. Dinterh. 1 St. zu tausch.
gekauft, oder 1 Zimmer,
wenn Kooperationsgeit u.
Wasser vorhanden. Off.
unter D. 459 an den
Tagbl.-Verlag.

**Suche meine kleine 2-
Zim.-Wohnung gegen 2-
oder 3 Zimmer in Berlin**
zu tauschen

Off. u. D. 463 Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch.
Ged. schöne 3-Z.-Wohn-
g. in guter Lage, Gei-
schne 4-3-Z.-Wohn., edens-
Off. u. D. 459 Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch!!
Gesucht 5-Zim.-Wohn. in
Wiesbaden. Geboten 6-2-
Wohnung in Mainz. Off.
u. D. 461 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

lep. Einauss. möbl.
Zentrum von Kauf-
mann sofort gesucht.
Offerten mit Preis-
angabe unter D. 462
an den Tagbl.-Verlag.

Ja kinderlos. Ehepaar
sucht einfach möbl. Mani.
mit Kooperationsgeit. Off.
u. D. 461 Tagbl.-Verlag.

Wer gibt

von armer Wohnung die
Hälfte oder einige Zim.
leer ab? Event. auch
Geheiß- oder Bureau-
räume. Offerten unter
D. 463 Tagbl.-Verlag.

Junges ruh. Brautpaar
(beide berufstätig) sucht
2 leere Zimmer

per sofort od. später. Off.
an Frn. Sillenbrandt,
Weidestraße 1.

Junges, ruh. kinderloses
Ehepaar (tagsüber be-
schäftigt) i. in best. Hause

1-2 leere Zimmer.
Preis Nebensache. Off. u.
D. 463 an den Tagbl.-Verl.

In Kurlage

sof. zu mieten gef. fchl.
Raum (mit klein. Neben-
raum) u. Gartenbenutz-
ung oder Gartenhaus für vor-
nehmen Privatkindergart.
Off. u. D. 463 Tagbl.-Verl.

Laden-
lokale

mit anstehend. Laden-
gem., auf dem Michaels-
berg, in der Kirch- od.
Pannagasse u. Sauer-
straße gelegen, für Er-
richtung eines

Lebensmittel-
Geschäftes

geg. zeitgemäße Miet-
Vorauszahlung von
leistungsstabilen. Firma
gesucht. Offerten unter
D. 462 an den Tagbl.-
Verlag.

Laden

oder Geschäftslokal
gleich welcher Lage, sof.
zu mieten gesucht. Offert.
u. D. 463 Tagbl.-Verlag.

**Stallung für Kleintier-
sucht gesucht mit 2-Zim.-
Wohn., auswärts. Off. u.
D. 460 an den Tagbl.-Verl.**

Stall, möglichst Nähe d.
Morchstraße, gesucht. Off.
u. D. 462 Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. Lion & Co. Fernruf 708.

Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Vordringlich

vorgemerkter Reichsbeamter (Verwalt.-Insp.) sucht

mod. 3-Zimmer-Wohnung

in gutem Hause. Offerten unt. U. 461 Tagbl.-Verlag.

Teil-Wohnung!

2 Zimmer und Küche, gegen gute Miete
sofort gesucht.

Genehmigung vorhanden. Offerten unter
D. 459 an den Tagblatt-Verlag.

4-5 Zimmer, möbl.

Küche, Bad, 7 Betten in gutem Hause auf 2-3 Mon.
sofort gesucht. Offerten u. D. 463 an d. Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu verkaufen

2-Zimmer-Wohn.
gegen eine 1-Zim.-Wohn-
g. Dinterh. 1 St. zu tausch.
gekauft, oder 1 Zimmer,
wenn Kooperationsgeit u.
Wasser vorhanden. Off.
unter D. 459 an den
Tagbl.-Verlag.

**Suche meine kleine 2-
Zim.-Wohnung gegen 2-
oder 3 Zimmer in Berlin**
zu tauschen

Off. u. D. 463 Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch.

Ged. schöne 3-Z.-Wohn-
g. in guter Lage, Gei-
schne 4-3-Z.-Wohn., edens-
Off. u. D. 459 Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch!!

Gesucht 5-Zim.-Wohn. in
Wiesbaden. Geboten 6-2-
Wohnung in Mainz. Off.
u. D. 461 Tagbl.-Verlag.

Café Ritter

Unter den Eichen

Täglich ab 4 Uhr:

Künstler-Konzert
und
Abend-Unterhaltung im Freien
Diners - Soupers - Reichhaltige Abendkarte

Donnerstag ab 8 Uhr:

Ball

Tanz-Klub „Adlan“
Eintritt frei - Tanzvorführung

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Telefon 6187.

Bis einschl. Freitag, 13. Juni:
Gastspiel der Berliner Filmopern-
Gesellschaft.

Musik. Leitung:
Kapellmeister Herm. Lewin-München.

Martha

oder „Der Markt zu Richmond“
Romantisch-komische Lichtspieloper
in 6 Bildern.

Musik von F. von Flotow.

Hauptdarsteller:

Bernh. Bötel (Lyonel) vom Deutschen
Opernhaus Charlottenburg;
Peter Lordmann (Plunkett), früher am
Staatstheater Wiesbaden;
Rose Sebold (Nancy) vom National-
Theater Mannheim;
Mimi Fink (Lady Harriet) v. Deutschen
Opernhaus Charlottenburg;
unter Mitwirkung erstklass. Gesangs-
kräfte, darunter 8 Solisten.

Extra-Einlage: Fatty als Damenfreund.
Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit: 4-10¹/₂ Uhr. Anfang der
Lichtspiel-Oper „Martha“ 5¹/₂ u. 8¹/₂.

Sansa-Hotel u. Restaurant

Donnerstag, den 12. Juni, abends ab 8 Uhr:

Die größte Sensation Wiesbadens

→ Einmaliges Gastspiel ←

Gustav Jacoby

der gefeierte Vortragskünstler.

Lustige Lieder ♦ Humor ♦ Rheinische Fröhlichkeit.

Zur gef. Beachtung!

Gustav Jacoby hat seinen 250. Abend abgesagt,
anlässlich seines Gastspiels, da ihm die Direktion
ein so riesenhaftes Honorar zahlt, wie es selten
ein Künstler in Wiesbaden erhalten hat.

Walhalla

**Ein Ereignis
für Wiesbaden!**

Ab Freitag, 15. Juni 1924:

**Persönliches Auftreten
auf der Bühne**

Hanni Weisse

die beliebte und bekannte
Filmschauspielerin, in

Das Mitternachtsmädchen

Eine pikante Sache in einem Aufzuge
mit Gesang und Tanz.

Musik von Mischa Spoliansky.

Weitere persönliche Mitwirkende:
B. E. Lütke und Dr. Manning
(vom Deutschen Theater, Berlin)

Außerdem:

Hanni Weisse
in dem Abenteuerfilm.

Das Blut

6 Akte von Dr. Arthur Landsberger.

Nach einer Idee von
Tilla Durieux

Auf die in Nr. 11 der „Städtischen Nachrichten“
vom 11. Juni 1924 veröffentlichte Aufforderung zur
Abgabe einer Steuererklärung bez. Gewerbesteuer
wird hingewiesen.
Wiesbaden, den 10. Juni 1924. F347a
Der Magistrat.

Achtung! Vollmilch!

Von Molkerei habe regelmäßig täglich
200-300 Lit. gereinigte pasteurisierte
gut gefüllte äußerst haltb. Vollmilch
iefert an zahlungsfähige Abnehmer bei kulantester
Preisstellung abzugeben. Kannen müssen gestellt
werden. Offerten unter N. 70 an den Tagbl.-Berl.

Algäuer Limburger
reife Ware, Pfund 60 S

Algäuer Romadour
vollfett, Stück 50 S

P. Schmidt, Röderstraße 3
nahe am Krankenhaus.

Aufarbeiten

von Matratzen,
Polstermöbeln, Tapezier-
arbeiten bill. Drehschneid.
Albrechtstraße 37, 1.

Stuhlrechten, Stühle u.
a. pr. Rohr gefl. K. Roth-
gerber, Adelheidstr. 91, 1.

Maßgeschäft (Kurlage)

fertigt a. Ihrem Stoff
bei bester Verarbeitung,
aufstehende Herren- und
Damen-Kostüm, Bekleid.,
zu niedrigem gest. Preisen.
Off. u. G. 464 Tagbl.-Bl.

Sämtliche Reparaturen an Sprechapparaten
werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
Hugo Behrens, Nerostraße 34.

Hawai-Ananas

in 1/2-Kilo-Dosen
„Marke Fern-Brand“ pro Dose 2 Mk.
Ananas-Torten- und Konfitüren-Fabrik
Conrad Schulz,
Wollmühlstraße 61/63. — Telefon 6060.

Wir garantieren die

Wertbeständigkeit

auch bei

täglich fälligen Sparkassenguthaben

und gewähren 15 % Zinsen.

Kündigungsgelder mit entsprechend höherer Verzinsung.

F355

Nassauische Landesbank — Nassauische Sparkasse.

KURHAUS WIESBADEN

Donnerstag, 12. Juni: 8 Uhr, kl. Saal:

Experimental-Abend

FRED MARION

Der Weltmeister des Okkultismus!
Eintrittspreise: 1, 2, 3, 4 Billionen Mark.

Samstag, 14. Juni: 4 und 8 Uhr im Kur-
garten (bei ungeeigneter Witterung im gr. Saal):

Konzerte des städt. Kurorchesters

Leitung: Vorm. K. K. Hofballmusikdirektor

JOHANN STRAUSS

WIEN.

Eintrittspreise: Numer. Platz 2 Bill. Mark,
Nichtnumer. Platz 1 Bill. Mark, Zuschlagkarte
für Einwohnerabonnements 0,50 Bill. Mark.

Sonntag, 15. Juni: Nachmittags 3¹/₂ Uhr
kl. Saal:

Vortrag des Groß-Schach-Meisters

R. RÉTI

über das **New-Yorker Schachturnier.**
Anschließend Simultanspiel. F337b

Eintrittspreis: 1 Billion Mark. Teilnahme an
dem Simultanspiel 1 Billion Mark extra.

Kinephon-Theater

Tamusstraße 1. Am Kochbrunnen.

Morgen letzter Tag!

Hanni Weisse

in „Schminke“ (Sigrids Werdegang)
Großstadt-Sittenbild aus dem Leben hinter den
Kulissen in 5 Akten von A. Bergsen.

Hauptdarsteller: Wilhelm Diegelmann, Olga

Engl, Hanni Weisse, Herm. Pieha, Anita Berber.

Wie einst an jenem Tage.

Drama in 5 Akten.

Anfang 6 Uhr, letzte Vorstellung 8,30 Uhr.

Schirme

gr. Auswahl, Fabrikpreise,
Überzieh-, Modernisieren,
Reparaturen.

Bender,

15 Rooststraße 15

Kein Laden.

Plafate

mit verschiedenen Aufhängen auf
Papier und Folie stets vorrätig

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatthaus / Fernruf 6660-32

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 12. Juni.

14. Vorstellung Stammeiche F.

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner.

Doland, ein norwegischer See-
fahrer. M. Abendroth

Senta, Tochter Ediths Waechter

Erst, ein Jäger. Dr. Streib

Wary, Senta's Knecht

Bilg, Herr

Der Steuermann Doland

Theo Jentz

Der Holländer. Max Roth

Ort der Handlung: Die nor-
wegische Küste.

Musik. Leitung: Arthur Kothe.

Nach dem ersten und zweiten
Akt je 15 Minuten Pause.

Anfang 7, Ende nach 9,45 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 12. Juni.

Abonnements-Konzerte.

Orchester - Vereinigung

Wiesbaden.

Leitung: Kapellmeister

W. Haberland.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Kadetten - Marsch von Ph.

Souza.

2. Ouvertüre zu „Die Stamm-
von Portici“ von D.F. Auber.3. Fantasie aus „Zar und
Zimmermann“ von Lortz.4. In lauslicher Nacht, Walzer
von C. Ziehrer.5. Ouvertüre zur Oper „Die
Zigeunerin“ von W. Ballo.6. Potpourri aus der Operette
„Die lustige Witwe“ von
F. Lehár.

7. Marsch von C. Friedemann.

Abends 8 Uhr:

1. Ernst August - Marsch von

H. Blankenburg.

2. Ouvertüre zur Oper „Martha“

von F. v. Flotow.

3. Feierlicher Zug der Frau
zum Münster aus „Lob-
grün“ von R. Wagner.

4. Wiener Blut, Walzer von

Joh. Strauß.

5. Hösens Zauberschorn, Fantasie

aus C. M. v. Weber.

6. Waldmanns Lieblingslied.

Potpourri von A. Hecking.

7. Marsch von E. Urath.

Abends 8 Uhr im Klein. Saal:

Experimental-Abend

Fred Marion.

Der Weltmeister des Okkult-

ismus.